



Postgeschichte und Altbriefkunde

Heft 175 - September 2009

herausgegeben vom Deutschen Altbriefsammler-Verein e.V.

Rainer Brack

Leitwege für Briefe nach und über Frankreich ab 1865 – 1871

Teil 1

Dieter Brocks

Assekuranz-Makler

versichert den Fachhandel:

„Philatelie“ und „Numismatik“
Auktions- Lagerstock- und
Geschäftsversicherungen

versichert die Sammler:

Briefmarken und Münzen
Spezialpolicen
Ausstellung - Haus - Wohnung

Transport – Versand und Valorenversicherung

Ab 1. Januar 2009 in Kooperation mit

von Berenberg – Gossler & Co. + E. Aug. Knoop & H. Bauch GmbH & Co. KG
Versicherungsmakler

Dieter Brocks

Wendenstraße 6, 20097 Hamburg

Tel.: 040 / 82 62 69 • Fax 040 / 82 32 12 • e-mail: info@dieter.brocks.de

Leitwege für Briefe nach und über Frankreich ab 1865 - 1871

(Für die Korrespondenzen aus Baden-Württemberg)

Vorwort

Dargestellt werden sollen die Leitwegänderungen für die Korrespondenzen nach Frankreich bzw. über Frankreich ins weitere Ausland (Übersee). Diese Änderung findet sich ab 1865 hauptsächlich im Osten von Frankreich, auf der Strecke Straßburg in Richtung Marseille.

Neue Austauschpostämter wurden geschaffen, wie Mulhouse (neuer Stempel **4 BADE 4 STRASBOURG**) oder Lyon (neuer Stempel **5 BADE 5 STRASBOURG**) und bald wieder aufgelöst. Der Eisenbahnbau trug hierzu wesentlich bei, besonders, wenn man an den Pass Mt. Cenis denkt, welcher für die Briefe nach bzw. über Italien immer wichtiger wurde.

Folgenden Themen wurden behandelt:

Leitweg über Straßburg, Leitweg über Basel

Die französischen Austauschpostämter Mülhausen und Lyon

Leitweg über Paris und Marseille nach Indien, Indochina und Batavia

Leitweg über den Mt. Cenis nach/aus Italien

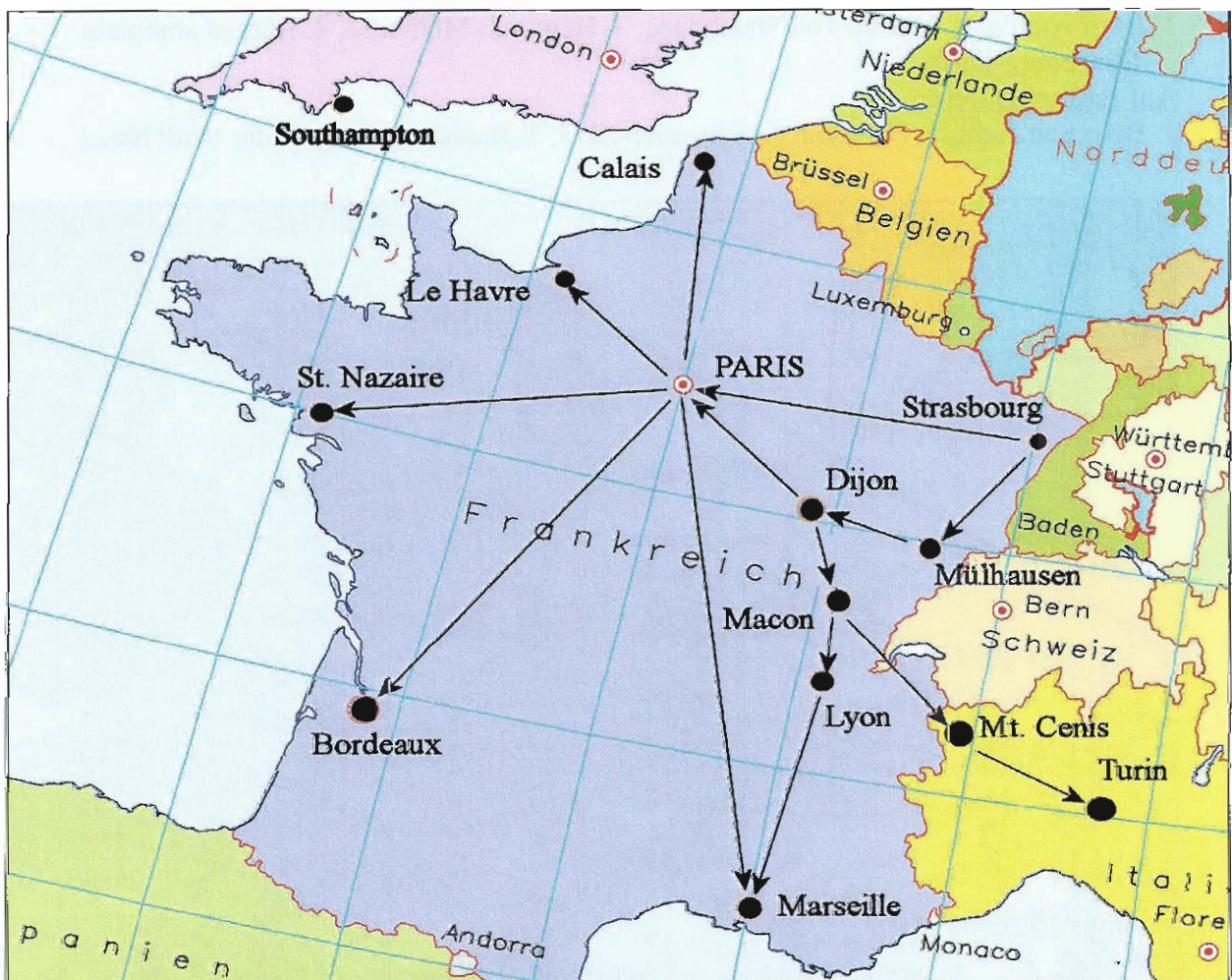
Leitweg über Mülhausen, Lyon nach Spanien, ohne über Paris

Leitweg über Mülhausen, Besancon, Paris, Hafen St. Nazaire nach Mexico

Leitweg über Paris und Hafen Bordeaux nach Südamerika

Leitweg-Grenzstempel von Frankreich für die Korrespondenz aus bzw. über Baden

Leitwegänderung durch den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71



(Karten dieser Art von www.ieg-maps.uni-mainz.de)

Die wichtigsten Häfen für die badisch und württembergische Überseepost waren:

Marseille (über Paris oder Mülhausen/Lyon): Mittelmeer und Asien.

Bordeaux (über Paris): Südamerika

St. Nazaire (über Paris): Mexico

Le Havre (über Paris): USA, Kanada

Calais (über Paris): England und weiter.

Leitweg über die Grenze Kehl-Straßburg

Der wichtigste Grenzübergang für Briefe nach oder über Frankreich war „Kehl – Straßburg“. Ab dem Jahre 1857 bis zum Jahre 1871 existierten hier folgende wichtige Auswechselungsbüros:

Nr. V, Kehl ➡ Bureau ambulant (Eisenbahnbüro) Strasbourg – Paris
(Für badische Postämter nach Frankreich und weiter.)

Nr. VII, Eisenbahnbureau Appenweiler – Kehl ➡ Bureau ambulant Strasbourg – Paris
(Auch für Staaten des deutschen Postvereins, deren Korrespondenz durch Baden vermittelt wurde.)

Das bedeutete also: Die Post nach Frankreich (außer in die Grenzrayons) und ins weitere Ausland lief bis 1865 immer über Paris!

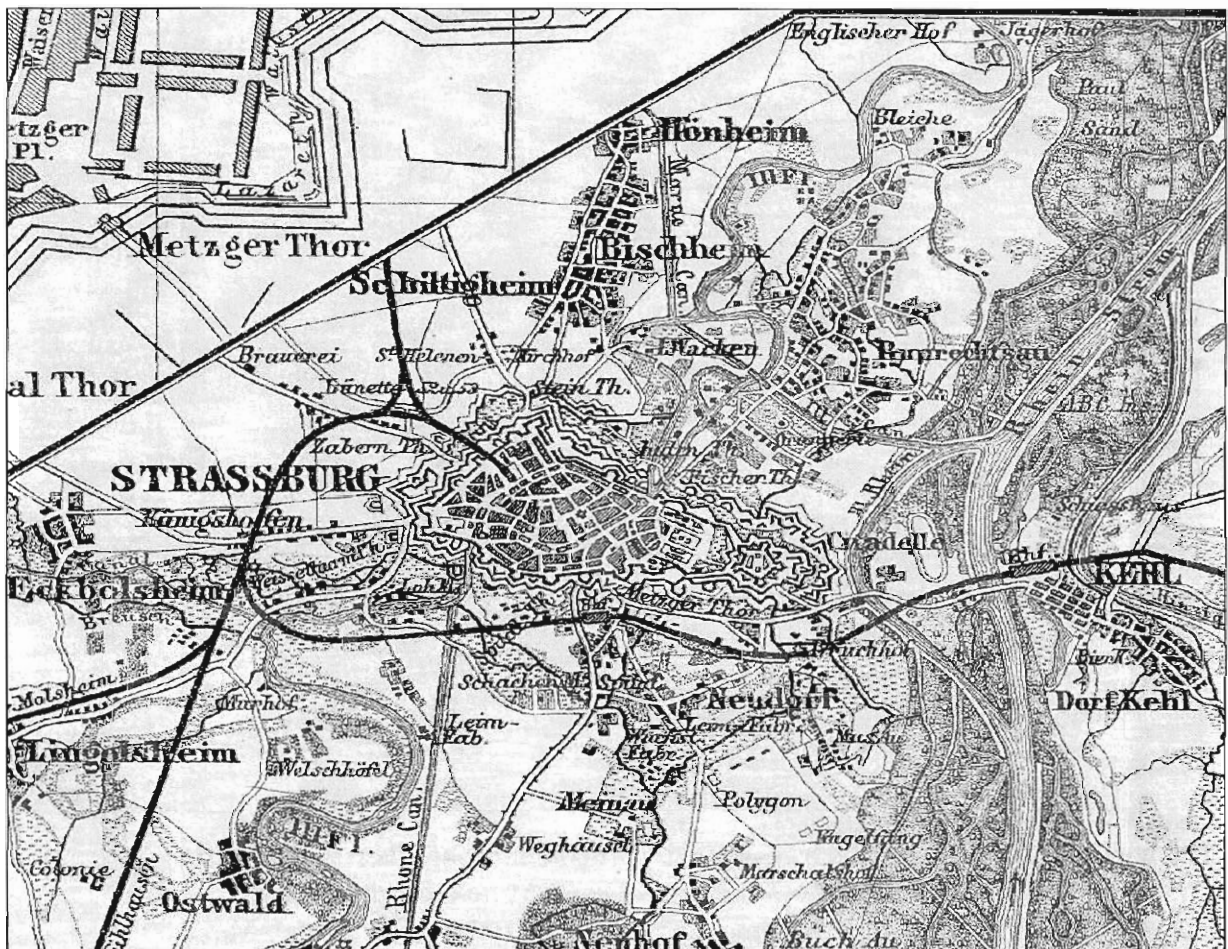
Dies änderte sich jedoch im Laufe der Jahre, denn auch der Eisenbahnbau in Frankreich zeigte bald mehrere Möglichkeiten der Beförderungsrouten auf. Je nach dem, wann ein Zug in Straßburg abfuhr, konnte man den Postsack, welcher nach Lyon, Marseille oder Spanien bestimmt war, in den Zug legen, welcher, wie bisher, nach Paris fuhr, oder in jenen Zug, der direkt über Mülhausen, Besancon, nach Dijon gelangte. Diese letztere Strecke stand jedoch erst ab Mitte 1865 zu Verfügung, da das französische Postamt von Basel nach Mülhausen verlegt wurde. Die Post nach Marseille und weiter z. B. nach Spanien lief nun nicht mehr „nur“ über Paris!

Auf Französischer Seite existierten ab Ende 1865 folgende Grenzpostämter:

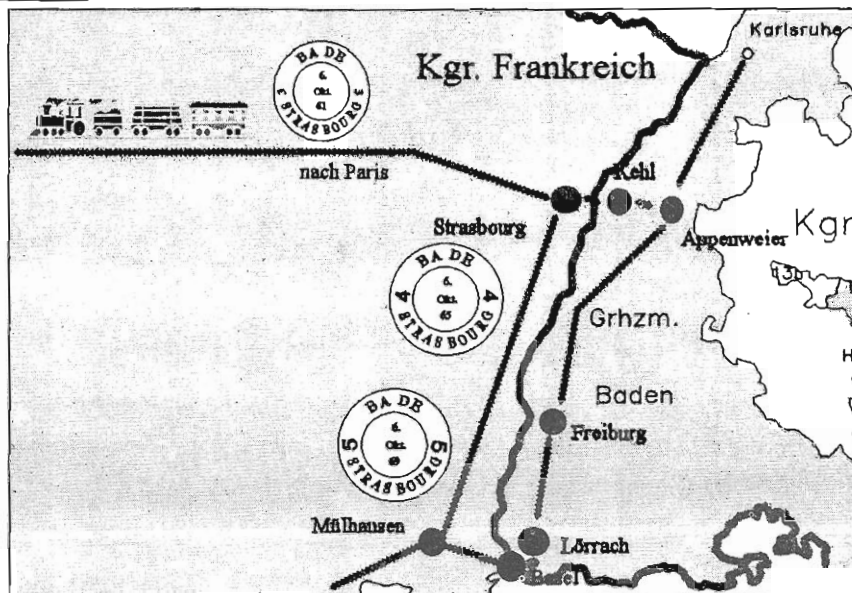
1. Büro von Paris, 2. Büro von Strasbourg, 3. Büro von Mülhouse, 4. Bureau ambulant Strasbourg-Paris.

Auf Badischer Seite:

1. Büro von Kehl, 2. Büro von Appenweiler-Kehl, 3. Badisches Büro in der Stadt Basel.



Eisenbahnverbindung Kehl-Straßburg um 1878 (Ausschnitt). Siehe auch Rundschreiben der Baden-ARGE Nr. 148

Nr. VII: Das Eisenbahnbüro; Appenweiler – Kehl → Bureau ambulant Strasbourg – ParisVerwendete Stempel:**In Paris**

„3“ von Paris; „rot“.
Verwendungsdauer: 1839 bis
Sept. 1867.



„3“ von Paris; „blau“.
Verwendungsdauer: Nov.
1867 bis ca. Ende 1871.

Im Bahnpostwagen

Eingangsstempel der französischen Bahnpost Strecke: Strasbourg - Paris



„Kennbuchstabe“ für die
jeweilige Mannschaft im
Postwagen.
AMB. > Ambulant

Typ 3, Doppelkreis

Nr. Katalog G. Noel 1976	Stempel	Buchstaben	Fahrzeit	Bekannt seit	Farbe	Zusatz- Buchstaben
530	BADE BUR.AMB.STR.		Nachts	1854	Rot	
531	BADE BUR.AMB.STR.		Nachts	1854	Schwarz	
532	BADE.STRASB.	AMB.A-E	Nachts	1856	Schwarz	A bis E
533	BADE.STRASB.	AMB.A-F	Nachts	1855	Rot	A bis F
534	BADE.STRASBOURG.	AMB.F	Nachts	1871	Schwarz	F
535	BADE.STRASBOURG.	AMB.F	Nachts	1870	Rot	F

Typ 6, Doppelkreis Eckenstempel

Nr.	Stempel	Buchstaben	Fahrzeit	Bekannt seit	Farbe	Zusatz- Buchstaben
536	BADE-STRASB.	AMB.A-H	Tags	1855	Schwarz	A bis H
537	BADE-STRASB.	AMB.E-J	Tags	1860	Rot	E bis J

In einem Bahnpostwagen waren Postbeamte im Dienst, die eine Mannschaft bildeten. Diese Mannschaft nannte man "Brigade", und jede Brigade hatte einen Kursstempel mit einem eigenen Buchstabe (z. B. A bis H) im Gebrauch. Für eine bestimmte Brigade war dieser Buchstabe immer der gleiche. Grenzübergang per Bahnpost [Entrées par les bureaux ambulants]. „3BADE3 STRASBOURG“ sind Pariser Stempel für [Entrées par les bureaux sédentaires] oder gestempelt in Postbüros. (Andre Peine, Histoire Postale Alsace)



Hier verkehrte der Bahnpostwagen „Appenweiler-Kehl“, später „Appenweiler-Straßburg“.

Eisenbahnstrecke STRASBOURG – PARIS



Nach Paris, ein Einschreiben

1867.06.14.: Aus Baden-Baden über Appenweiler-Straßburg nach Paris. Einschreibebrief!

Tarif: 3 Kr. für Baden + 1 fach für Frankreich 6 Kr. + 2 x 6 Kr. Einschreiben = 21 Kr. Weiterfranko somit 18 Kr.

Stempel: 3 BADE 3 STRASBOURG, selten!

Marken: Mi. Nr. 18 + 21a.



Welche Postanstalten tauschten hierüber aus?

1. Badische Postämter wie unten aufgelistet.
2. Die Staaten des deutschen Postvereins, deren Korrespondenzen durch Baden vermittelt wurden. (z. B. Württemberg, Hohenzollernsche Fürstentümer)

1. Den nachstehend genannten Großherz. Badischen Postorten:

Achern, Adelsheim, Aglasterhausen, Appenweiler, Baden, Berolzheim, Bischofsheim a. Rh., Bischofsheim a. T., Boxberg, Bretten, Bruchsal, Buchen, Bühl, Carlsruhe, Dertingen, Durlach, Durmersheim, Eberbach, Eichersheim, Eppingen, Ernstthal, Ettlingen, Freudenberg, Gaggenau, Gerlachsheim, Gernsbach, Griesbach, Gondelsheim, Graben, Hardheim, Heidelberg, Heildelshiem, Hundheim, Königshofen, Krautheim, Kilsheim, Kork, Ladenburg, Langenbrücken, Lichtenau, Malsch, Mannheim, Mosbach, Merchingen, Mühlburg, Muggensturm, Neckarbischofsheim, Neckargmünd, Oberkirch, Oberschefflenz, Osterburken, Petersthal, Pforzheim, Philippsburg, Rapp nau, Rastatt, Renchen, Rippoldsau, Rittersbach, Rothenfels, Schwetzingen, Sinsheim, Steinbach, Waghäusel, Waibstadt, Walldürn, Weingarten, Weinheim, Wertheim, Wiesenbach, Wiesloch, Werbach, Wilferdingen.

2. Den Staaten des deutschen Postvereins, deren Korrespondenz durch Baden vermittelt wird.**1. Den nachstehend angegebenen Postorten im Depart. Du Bas-Rhin, welche durch die Bureaux ambulants zwischen Straßburg und Paris bedient werden, als:**

Buxwiller, Brumath, Drusenheim, Hochfelden, Marmoutier, Molsheim, Mutzig, la Petite Pierre, Saarunion, Saverne, Truchtersheim und Wasselonne.

2. Ganz Frankreich und Algerien (mit Ausnahme der Depart. Haut-Rhin, Doubs, Haut-Saone, Jura, sowie der Postorte im Depart. Bas-Rhin, welche durch die Bureaux ambulants zwischen Straßburg und Paris nicht bedient werden).

3. Sämtliche fremden Länder, deren Korrespondenz über Frankreich versendet wird.**Vorschrift von 1856 an die Auswechselungsbüros**

Die von Heidelberg im Zuge 7 Curs Nr. II abgesandten Eisenbahnpostdienstgehilfen haben aus der ihnen auf der Strecke bis Appenweiler zukommenden internen und Württembergischen Korrespondenz nach Frankreich je 2 Pakete zu bilden, wovon das eine die nach vorstehenden Instradierungs - Anweisung mit dem Bur. Amb. Strasbourg – Paris und das andere, die mit Straßburg lokal auszuwechselnde Korrespondenz zu enthalten hat.

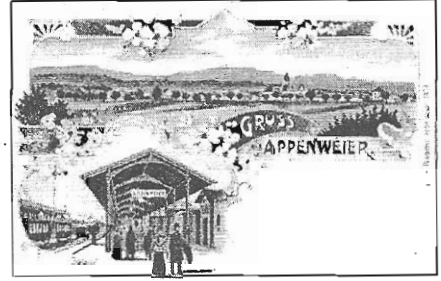
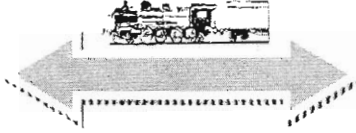
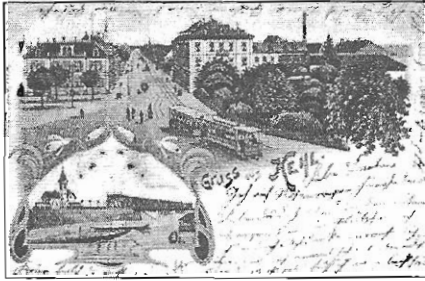
Diese Pakete sind nebst den geschlossenen Transitbriefpaketen nach Frankreich in Appenweiler an das daselbst zur Rückfahrt im Zuge 7 nach Kehl bereit stehende Eisenbahnpostbüro Appenweiler – Kehl auf vorschriftsmäßiger Weise unter Beutelverschluss zu übergeben und ist zu diesem Behufe eine tägliche Briefkartenstellung von ersterem an letzteres anzuordnen.

Der Kehler Eisenbahnpostgehilfe wird diese Korrespondenz, so wie diejenige von Kork, welches gleichfalls täglich ein Briefpaket an dieses Eisenbahnpostbüro abzufertigen, und darin ausschließlich die Korrespondenz nach und über Frankreich aufzunehmen hat, auf der Strecke bis Kehl vorschriftsmäßig behandeln, die treffenden Gewichtsbeiträge in die Feuilles d'avis nach Strasbourg bzw. nach dem Bur. Amb. Straßburg – Paris eintragen, die Briefpakete sodann abschließen, versiegeln, dieselben so wie die Weiterherkommenden geschlossene Transitpakete nach Frankreich behufs den Bescheinigungen bei der Übergabe in eine Amtspaketkarte verzeichnen, und überhaupt alles in der Weise vorbereiten, dass die Übergabe der Pakete und eines Duplikates der Amtspaketkarte an den Postillion nach Straßburg sogleich nach der Ankunft des Bahnzuges in Kehl, nötigenfalls auf dem Bahnhofe erfolgen kann.

Es versteht sich, dass in diesem Falle von loco Kehl nur noch die eigenen Briefpakete nach Frankreich abzufertigen und abzusenden sind.

(Aus einer Verfügung von 13.08.1856, Generallandesarchiv Karlsruhe, Postverträge mit Frankreich, 418 Nr. 121)

Bericht des Kontrollbüro-Gehilfen, Postpraktikant Deininger vom 4. Januar 1857:



„Das Eisenbahnpostbüro zwischen Kehl und Appenweiler ist nebst dem betr. Kehler Dienstgehilfen und Bürodienner bis zum 31. v. M. erst um 1 Uhr 10 Min. Mittags außer Dienst von Kehl nach Appenweiler abgefahren und von da nach Eintreffen des Zuges 7 in Dienst nach Kehl zurückgegangen. Die mit der ersten Post um 8 Uhr 45 Min. Morgens in Kehl eingetroffenen franz. Briefpakete aus Straßburg und Straßburg – Paris an das gedachte Eisenbahnpostbüro konnten nämlich damals ohne Anstand in Kehl selbst anspediert werden, und es fiel diesem Eisenbahnpostbüro nur die Aufgabe zu, ihre Briefpakete zu Curs III nach Straßburg und Curs II nach Straßburg – Paris (Abgang aus Kehl nach Straßburg um 4 Uhr mittags) während der Fahrt von Appenweiler nach Kehl zu fertigen.

Mit der Einführung der neuen Auswechselungsweise der Korrespondenz zwischen Baden und Frankreich und der dadurch vermehrten Korrespondenzzuführung aus Frankreich an das Eisenbahnpostbüro Appenweiler – Kehl konnte die Umspedierung der ersten Post aus Straßburg nicht mehr in obiger Weise auf dem Postbüro in Kehl besorgt werden; es wurde daher die Einrichtung getroffen, dass der Dienstgehilfe in Kehl welcher das Eisenbahnpostbüro zu Appenweiler – Kehl jeweils zu begleiten hat, die für sein Büro Morgens 8 Uhr 45 Min. in Kehl eintreffenden Briefpakete auf dem Postbüro in Kehl sofort im Empfang nimmt, öffnet, und die darin enthaltenen Korrespondenz somit tunlichst auf dem Büro in Kehl behandelt, und sodann um 10 Uhr 15 Min. Morgens im Eisenbahnpostbüro von Kehl nach Appenweiler abfährt, seine ganze Korrespondenz mitnimmt, um mit deren Behandlung während der Fahrt bis Appenweiler fortzuführen. Auch ist vorläufig noch weiter angeordnet worden, dass dieser Gehilfe nach der Ankunft in Appenweiler mit seiner ganzen Korrespondenz in das im Zuge 6 befindliche Eisenbahnpostbüro von Basel nach Heidelberg übergeht, und letzteres so weit begleitet, (nötigenfalls bis Bruchsal) bis er die betr. Franz. Korrespondenz vollendet umspediert, und das Briefpaket nach Stuttgart abgeschlossen hat. Das Eisenbahnpostbüro und der Bürodienner von Kehl bleiben aber in Appenweiler zurück.

Seine Rückreise hat der Kehler Gehilfe mit dem im Zug 7 vorhandenen Eisenbahnpostbüro von Heidelberg nach Basel zu bewirken, diesem Büro während der Fahrt Beihilfe zu leisten, hauptsächlich aber die demselben zugekommenen Korrespondenz nach Frankreich, so wie die Zeitungen dergestalt vorzubereiten und **zu stempeln**, dass er solche nach der Ankunft in Appenweiler ohne Aufenthalt in sein daselbst befindliches Eisenbahnpostbüro mitnehmen, und sodann alsbald mit dem Eintrage in die Briefkarten und mit der Abfertigung der Briefpaketen nach Frankreich beginnen kann.

Da vorauszusehen ist, dass das Eisenbahnpostbüro zwischen Appenweiler und Kehl häufig nicht im Stand sein wird, die Umspedierung seiner Briefpakete aus Frankreich bis zur Ankunft des Zuges in Appenweiler vollständig zu bewirken, und dasselbe die Umspedierung der mit dem Zuge 7 eintreffenden Korrespondenz nach Frankreich auf der kurzen Strecke von Appenweiler nach Kehl gar nicht bewirken kann, (weil die neue Manipulation Zeiten über der ist als die frühere), wenn diese Korrespondenz nicht in obiger Weise schon auf dem Eisenbahnpostbüro im Zuge 7 vorbereitet und **gestempelt** wird, so dürfte die vorsorglich getroffene Einrichtung des Fahrdienstes bei den Eisenbahnpostbüros Appenweiler-Kehl die Genehmigung einer hohen Direktion erhalten, worauf ich hiermit gehorsamst antrage.“

(Aus einem Bericht vom 04.01.1857, Generallandesarchiv Karlsruhe, Postverträge mit Frankreich, 418 Nr. 121)
Siehe auch Rundschreiben Nr. 142/2005 der BADEN-ARGE.

Wie schon erwähnt, existierte ab Ende 1865 ein weiterer Leitweg für Briefe nach Südost – Frankreich (Lyon, Marseille) über Mülhausen, ohne direkt über Paris geleitet zu werden. Trotz der neuen Leitwegmöglichkeit für die Briefe nach Lyon und weiter war es immer noch möglich, je nach Abgang des Zuges, die Kartierung über Paris vorzunehmen.

Über Straßburg > Paris > Dijon > Lyon



1869.01.17.: Aus Baden-Baden über Kehl nach Paris, weiter mit dem Zug nach Lyon. **Marke:** Mi. Nr. 20b. **Tarif:** 3 Kr. für Baden + 6 Kr. für Frankreich. **Stempel:** 3 BADE 3 STRASBOURG von Paris, Rückseite: „PARIS PAR BESANCON“.

Über Straßburg > Mülhausen > Dijon > Lyon



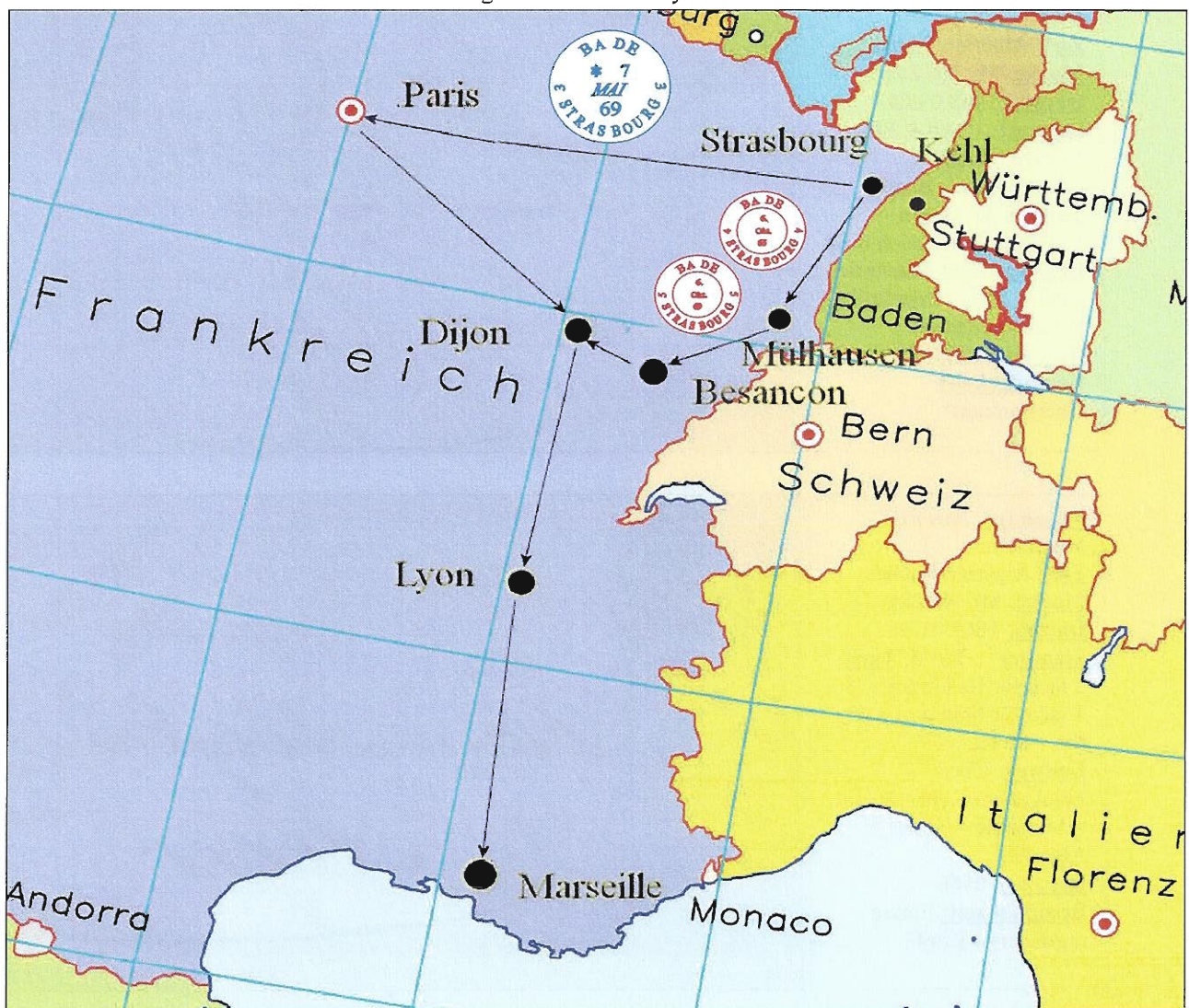
Datum: 1869.05.04. Aus Waldkirch über ein badisches Grenzpostamt Kehl zum franz. Austauschpostamt Mülhausen, weiter nach Lyon.

Marke: Mi. Nr. 20a.

Tarif: 3 Kr. für Baden und 6 Kr. für Frankreich.

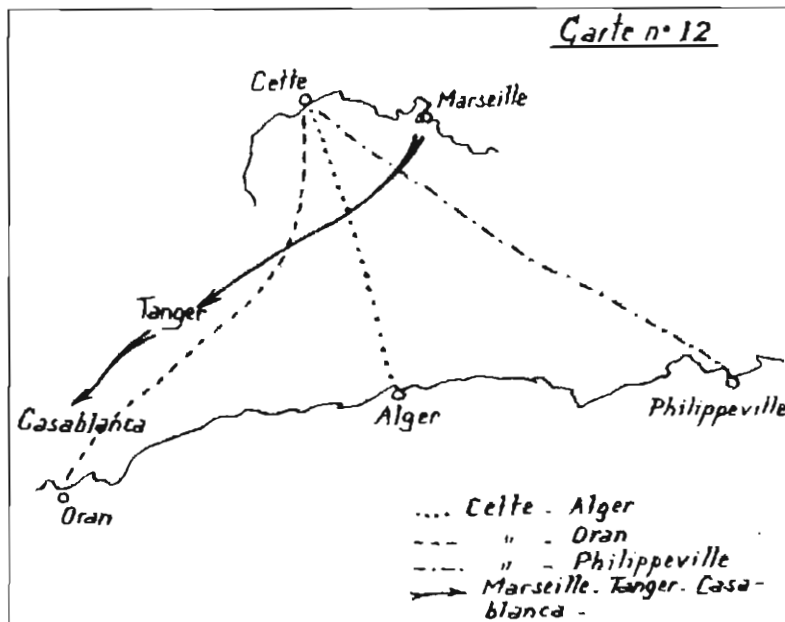
Stempel: 4 BADE 4 STRASBOURG von Mülhausen.

Zwei Leitwege um 1869 nach Lyon/Marseille



Briefe nach Nordafrika/Algerien/Tunesien

Ich habe in den letzten 20 Jahren etwa 10 Briefe aus Baden nach Nordafrika registriert. Alle diese Briefe liefern von Mannheim aus über Straßburg – Paris; keiner über Mülhausen oder Lyon.

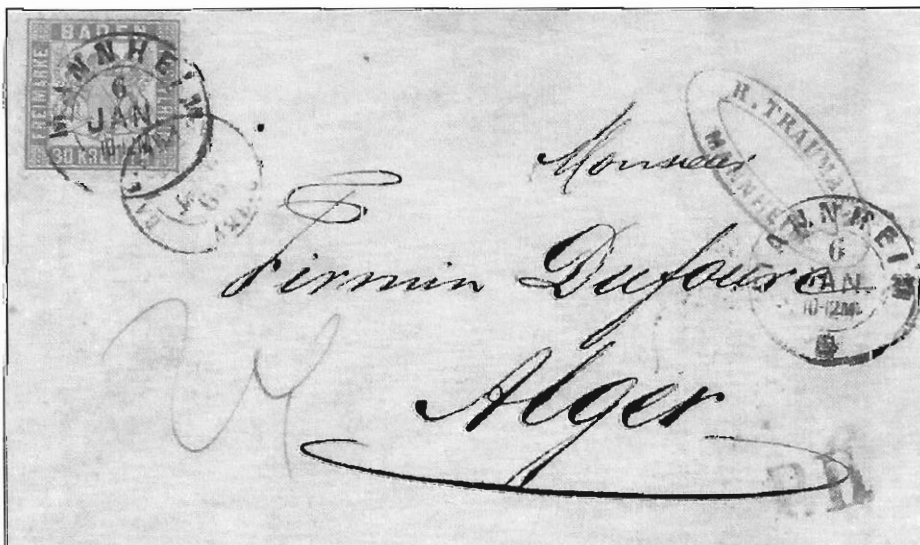


Aus den Büchern von „Salles“.

Absender: Aus Mannheim
Ziel: Algerien/Frankr.
Marke: Mi. Nr. 21a
Datum: 1868.09.04.
Stempel: Typ 8, PD-Stempel, franz. Grenzstempel „blau“.
Tarif: 3 Kr. Baden + 1 fach für Frankreich 6 Kr.
Leitweg: Über Frankreich; Kehl > Paris > Marseille > Schiff > Algerien.
Reg. Nr.: 1063
Besonderheit: Überfrankiert!



Absender: Aus PE Mannheim
Ziel: Algerien/Frankr.
Marke: Mi. Nr. 22a
Datum: 1865.01.06.
Stempel: Typ 8, **Tarif:** 2 fach für Baden 6 Kr. + 4 fach für Frankr. 4 x 6 Kr. = 30 Kr.
Leitweg: Über Frankreich; Kehl > Paris > Marseille > Schiff > Algerien.
Reg. Nr.: 0566
Besonderheit: Einzig registrierter Brief!



Auswechselungsbüro Nr. V: Kehl > Bureau ambulant Strasbourg – Paris

2. Den unten genannten und unter 1. (oben) genannten Großh. Bad. Postorten,

Biberach, Burkheim, Dinglingen, Elzach, Emmendingen, Endingen, Ettenheim, Furtwangen, Gengenbach, Haslach, Hausach, Hornberg, Ichenheim, Kehl, Kenzingen, Kippenheim, Königshausen, Lahr, Langendenzlingen, Orschweiler, Riegel, Offenburg, St. Georgen, Schapbach, Schiltach, Triberg, Villingen, Vöhrenbach, Waldkirch, Wolfach, Zell a. H.

Aach, Allensbach, Altbreisach, Badenweiler, Blumberg, Blumenfeld, Bonndorf, Brennet, Burg, Constanz, Donaueschingen, Dürrheim, Efringen, Eigeltingen, Engen, Freiburg, Geisingen, Haltingen, Heiligenberg, Heitersheim Hilzingen, Hölsteig, Hüfingen, Jestetten, Kandern, Kleinlaufenburg, Krozingen, Lenzkirch, Löffingen, Lörrach, Ludwigshafen, Markdorf, Meersburg, Möhringen, Mösskirch, Müllheim, Munzingen, Neustadt, Oberlauchringen, Pfullendorf, Radolfzell, Randegg, Station bei Rheinfelden, Riedern, Säckingen, Salem, St. Blasien, Schallstadt, Schliengen, Schönau, Schopfheim, Singen, Staufen, Steinen, Steißlingen, Stetten a. k. M., Stockach, Stühlingen, Sulzburg, Thiengen, Todtnau, Überlingen, Uehlingen, Waldshut, Weiterdingen, Zell i. W.

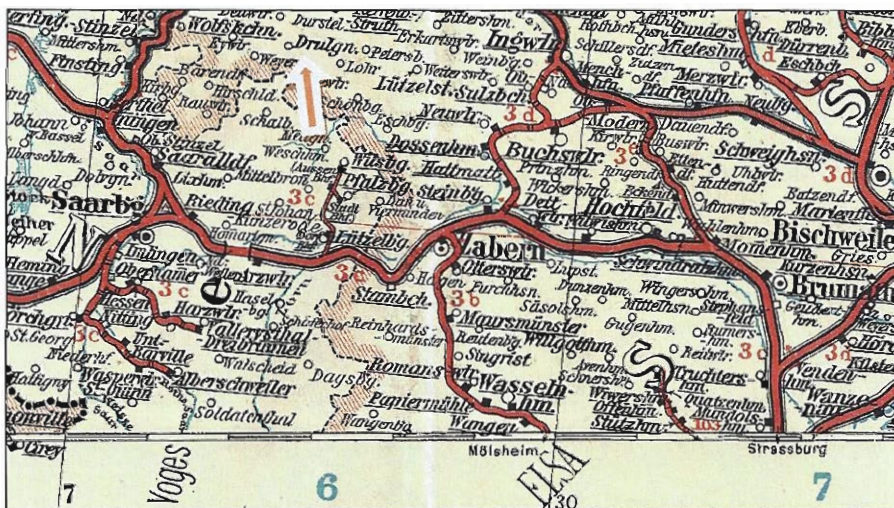
1. Den nachstehend angegebenen Postorten im Depart. Du Bas-Rhin, welche durch die Bureaux ambulants zwischen Straßburg und Paris bedient werden, als: Buxwiller, Brumath, Drusenheim, Hochfelden, Marmoutier, Molsheim, Mutzig, la Petite Pierre, Saarunion, Saverne, Truchtersheim und Wasselonne.

2. Ganz Frankreich und Algerien (mit Ausnahme der Depart. Haut-Rhin, Doubs, Haut-Saone, Jura, sowie der Postorte im Depart. Bas-Rhin, welche durch die Bureaux ambulants zwischen Straßburg und Paris nicht bedient werden).

3. Sämtliche fremden Ländern, deren Korrespondenz über Frankreich versendet wird.

Verwendete Stempel im Bahnpostwagen

Eingangsstempel der französischen Bahnpost Strecke: Strasbourg - Paris



„Kennbuchstabe“ für die jeweilige Mannschaft im Postwagen.

Dieser Ort „Drulingen“ im Elsass (Nähe Phalsbourg) lag in der Nähe der Zugverbindung Straßburg – Paris. Daher auch der Stempel „Ambulant“, der Bahnpost.

Absender: Aus Kehl

Ziel: Frankreich

Marke: Mi. Nr. 15

Datum: 1865.01.26.

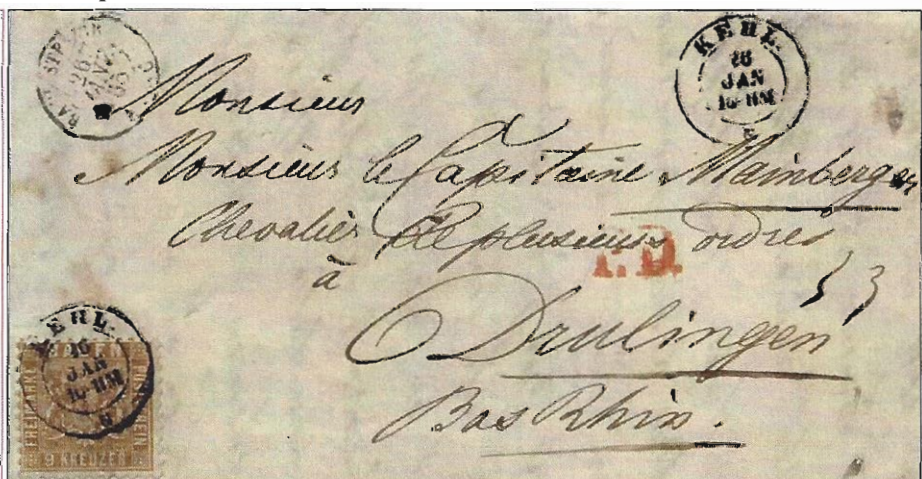
Stempel: Typ „5“ „schwarz“.

Tarif: 3 Kr. für Baden + 6 Kr. für Frankreich.

Leitweg: Über Kehl mit Bahnpost Richtung Paris.

Reg. Nr.: 3307

Besonderheit: Frankatur



Eisenbahnpostamt IV: Kehl-Straßburg, direkt nach Straßburg ausgewechselt.

„1“ von Straßburg; „rot und schwarz“. Verwendung: 1839 bis 1870. Für die östlich gelegenen Departements.

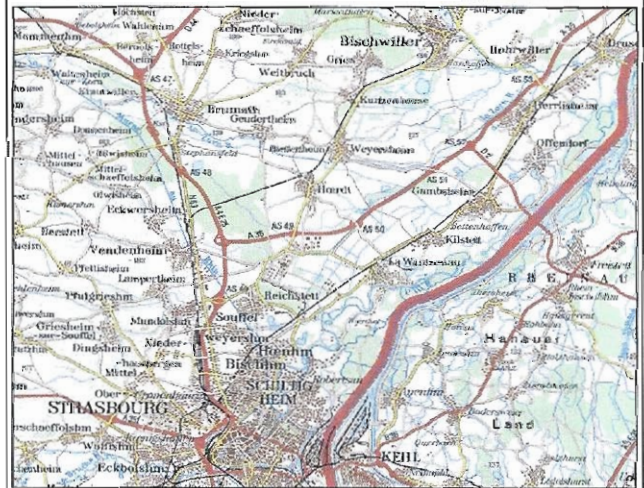
1. Den nachstehend genannten Großh. Bad. Postorten, Biberach, Burkheim, Dinglingen, Elzach, Emmendingen, Endingen, Ettenheim, Furtwangen, Gengenbach, Haslach, Hausach, Hornberg, Ichenheim, **Kehl**, Kenzingen, Kippenheim, Königschaffhausen, Lahr, Langendenzlingen, Orschweier, Riegel, Offenburg, St. Georgen, Schapbach, Schiltach, Triberg, Villingen, Vöhrenbach, Waldkirch, Wolfach, Zell a. H.

2. Den unten genannten und unter 1. (oben) genannten Großh. Bad. Postorten, Biberach, Burkheim, Dinglingen, Elzach, Emmendingen, Endingen, Ettenheim, Furtwangen, Gengenbach, Haslach, Hausach, Hornberg, Ichenheim, **Kehl**, Kenzingen, Kippenheim, Königschaffhausen, Lahr, Langendenzlingen, Orschweier, Riegel, Offenburg, St. Georgen, Schapbach, Schiltach, Triberg, Villingen, Vöhrenbach, Waldkirch, Wolfach, Zell a. H.

Aach, Allensbach, Altbreisach, Badenweiler, Blumberg, Blumenfeld, Bonndorf, Brennet, Burg, Constanz, Donaueschingen, Dürreheim, Efringen, Eigeltingen, Engen, Freiburg, Geisingen, Haltingen, Heiligenberg, Heitersheim Hilzingen, Höllsteig, Hüfingen, Jestetten, Kandern, Kleinlaufenburg, Krozingen, Lenzkirch, Löffingen, Lörrach, Ludwigshafen, Markdorf, Meersburg, Möhringen, Mösskirch, Müllheim, Munzingen, Neustadt, Oberlauchringen, Pfullendorf, Radolfzell, Randegg, Station bei Rheinfelden, Riedern, Säckingen, Salem, St. Blasien, Schallstadt, Schliengen, Schönau, Schopfheim, Singen, Staufen, Steinen, Steißlingen, Stetten a. k. M., Stockach, Stühlingen, Sulzburg, Thiengen, Todtnau, Überlingen, Uehlingen, Waldshut, Weiterdingen, Zell i. W.

1. Den Depart. Haut-Rhin (mit Ausnahme von Neubreisach, Huningen, St. Louis, Ferrette) und dem Depart. Du Doubs, de la Haut-Saone und du Jura.

2. Den nachstehend angegebenen Postorten im Dep. Du Bas-Rhin, welche durch die Bureaux ambulants zwischen Straßburg und Paris nicht bedient werden, als: Andlau au Val, Barr, Benfeld, **Bischwiller**, Dambach, Drusenheim, Epfig, Erstein, Geispolsheim, Hagenau, Lauterburg, Lembach, Markolsheim, Niederbronn, Oberrhein, Roschwoog, Rosheim, Schlettstadt, Soufflenheim, Straßburg, Ville, Weisenburg, Wörth a. d. Sauer.

**Bemerkung:**

Über die Grenzpostämter Kehl/Straßburg (Auswechselungsbüro IV) zum Hauptpostamt „Straßburg“ weiter nach Bischwiller/Elsass. Rote Stempel Nr. „1“ für Straßburg/Hauptpostamt. P. D. vom Eisenbahnpostamt „Kehl“.

Prüfung:

Seeger



Absender: Aus Kehl

Marke: Mi. Nr. 17a(6)

Stempel: Nr. „65“ schwarz, Nebstempel Typ 2 „schwarz“.

Tarif: 3 Kr. für Baden + 3 Kr. für Frankreich. Grenzrayon!

Leitweg: Kehl > Straßburg.

Reg. Nr.: 2791

Ziel: Bischwiller/Frankreich

Datum: 1867.06.07.

Besonderheit: Frankatur.

**Die Eröffnung des Betriebs auf der neuen Bahnstrecke Kehl-Straßburg
b. i. den Fahrplan betreffend.**

Mit Genehmigung Großherzoglichen Handelsministeriums und im Einverständniß mit der Verwaltung der französischen Ostbahn wird die Eröffnung des Betriebs auf der neuen Bahnstrecke Kehl-Straßburg am 11. laufenden Monats stattfinden.

Bis auf Weiteres werden die Fahrten nach Maßgabe des nachstehenden provisorischen Fahrplanes abgehalten werden.

Die näheren Bestimmungen über die Einrichtung des Betriebsdienstes werden durch besondere Verfügung bekannt gegeben werden.

Carlsruhe, den 8. Mai 1861.

Direction der Großherzoglichen Verkehrsanstalten.

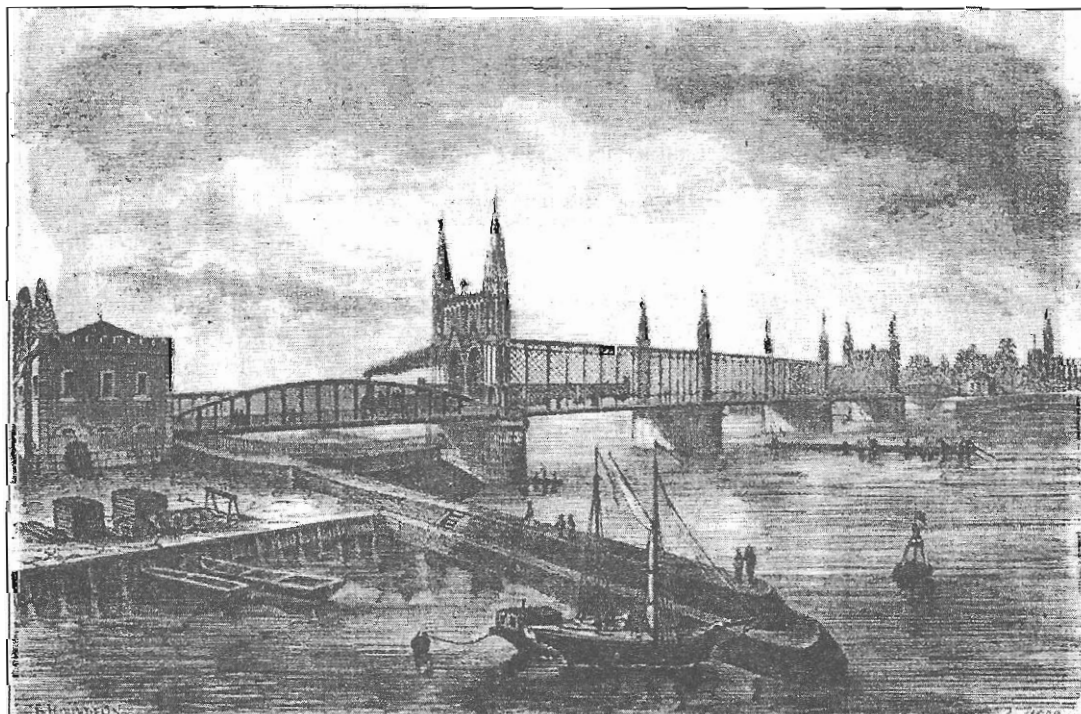
Verzeichniß

der täglichen Fahrten auf der Bahnstrecke Kehl-Straßburg

vom 11. Mai 1861 anfangend bis auf Weiteres.

I. Fahrten von Kehl nach Straßburg.								
	Morgs.	Morgs.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Abd.	Abd.
Kehl Abg.	7 ¹⁰	8 ⁵⁵	10 ⁵⁰	12 ²⁵	2	4 ²⁰	7	8 ⁵⁰
Straßburg, Austerliger Thor Anf.	7 ²⁰	9 ⁵	11	12 ³⁵	2 ¹⁰	4 ³⁰	7 ¹⁰	9
Straßburg, Stadt . . . Anf.	7 ⁴⁰	9 ²⁵	11 ²⁰	12 ⁵⁵	2 ³⁰	4 ⁵⁰	7 ³⁰	9 ²⁰
Pariser Zeit	7 ¹⁵	9	10 ⁵⁵	12 ³⁰	2 ³	4 ²⁵	7 ⁵	8 ⁵⁵
II. Fahrten von Straßburg nach Kehl.								
	Morgs.	Morgs.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abd.	Abd.
Pariser Zeit	4 ³⁰	7 ³⁰	9 ¹⁵	11 ¹⁰	1	2 ¹⁵	5 ¹⁵	7 ¹⁵
Straßburg, Stadt . . . Abg.	5 ¹⁵	8 ¹⁵	10 ¹⁰	11 ⁴⁵	1 ²⁵	3	6	8
Straßburg, Austerliger Thor Abg.	5 ³⁵	8 ³⁵	10 ³⁰	12 ⁵	1 ⁴⁵	3 ²⁰	6 ²⁰	8 ²⁰
Kehl Anf.	5 ¹⁵	8 ¹⁵	10 ¹⁰	12 ¹⁵	1 ⁵⁵	3 ³⁰	6 ³⁰	8 ³⁰

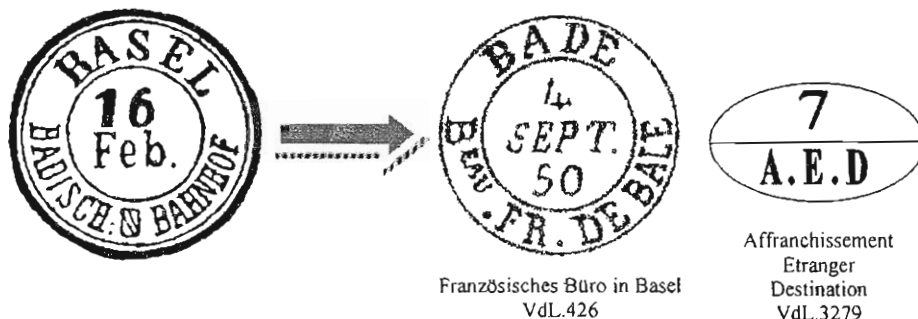
Nach 1871 wurde der Bahnhof „Austerlitzer Thor“ in „Metzger Tor“ umbenannt, siehe Stadtplan von Straßburg



Eisenbahnbrücke von Kehl nach Straßburg 1861(siehe auch „Deutsch-Französischer Krieg 1870“).

Leitweg über Basel

Das badische Austauschpostamt Basel wechselte seine Briefe mit dem französischen Postamt in Basel.



Es sind in der Vergangenheit schon verschiedene Berichte über dieses Postamt bzw. über den badischen Bahnhof in Basel veröffentlicht worden. Ich möchte nun auf einen besonderen Aspekt bei diesem Postamt aufmerksam machen. In den Archiven des Generallandesarchives zu Karlsruhe fand ich einen Schriftverkehr zwischen einer großen Lörracher Textilfirma und der badischen Post in Karlsruhe. In erster Linie handelt es sich um den Postaustausch mit den französischen Postämtern.

Für das Badische Postamt zu Basel wurde im Jahre 1857 im neuen Postvertrag zwischen Baden und Frankreich folgendes festgelegt:

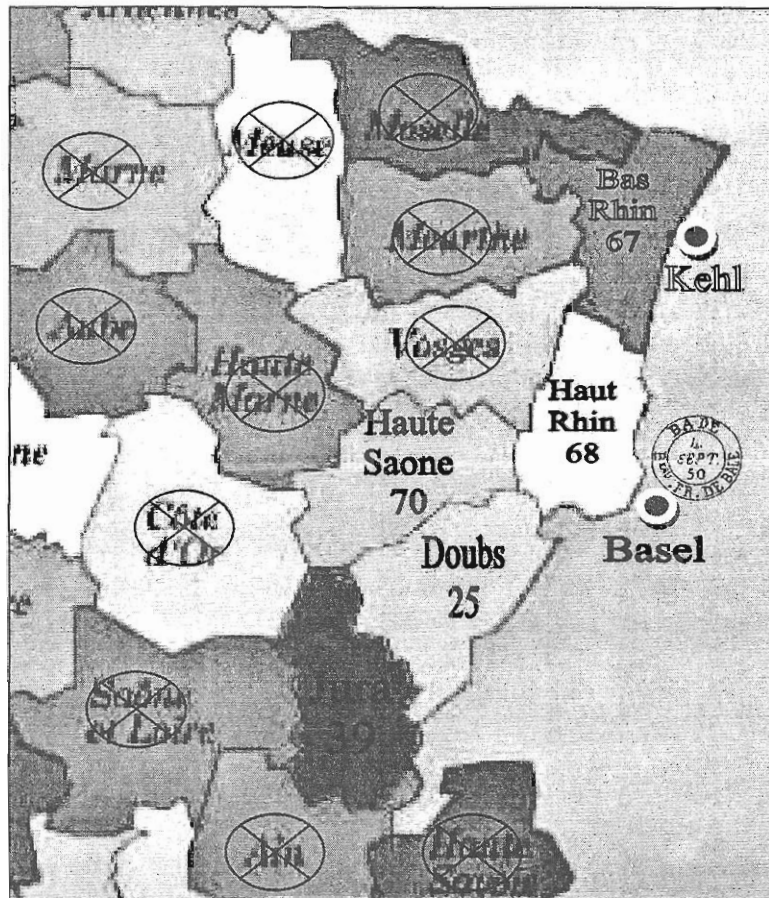
Ordnungs- zahl	Auswechslungs- Büro	Ursprung oder Bestimmung der zwischen diesen Auswechselungs-Büro auszuwechselnden Korrespondenz.	
		Nach und von:	Nach und von:
III.	<i>Das Badische Postbüro in Basel und das Französische Postbureau dasselbst.</i>	1. Sämtlichen Postorten des Großherzogtums Baden und der Staaten des deutschen Postvereins, welchen Baden zur Vermittlung dient. 2. Den nachstehend genannten Badischen Postanstalten, als: Aach, Allensbach, Altbreisach, Badenweiler, Blumberg, Bonndorf, Brennet, Burg, Konstanz, Donaueschingen, Dürnheim, Efringen, Eigeltingen, Engen, Freiburg, Geisingen, Haltingen, Heiligenberg, Heitersheim, Hilzingen, Höllsteig, Hüfingen, Jestetten, Kandern, Kleinlaufenburg, Krozingen, Lenzkirch, Löffingen, Lörrach, Ludwigshafen, Markdorf, Meersburg, Möhringen, Messkirch, Müllheim, Munzingen, Neustadt, Oberlauchringen, Pfullendorf, Radolfzell, Randegg, Rheinfelden, Riedern, Säckinggen, Salem, St. Blasien, Schallstadt, Schliengen, Schönau, Schopfheim, Singen, Staufen, Steinen, Steißlingen, Stetten, Stockach, Stühlingen, Sulzburg, Thiengen, Todtnau, Überlingen, Uehlingen, Waldshut, Weiterdingen, Zell i. W.	1. Hünningen, St. Louis und Ferrette (im Departement Haut-Rhin). 2. Dem Depart. Haut-Rhin 68 (mit Ausnahme von Neubreisach) und den Departement du Doubs 25, de la Haute-Saone 70 und du Jura 39.

(Aus dem Postvertrag Baden-Frankreich von 1856, Seite 337/38)

Wie aus der obigen Austauschliste zu entnehmen ist, durfte das badische Postamt zu Basel lediglich solche Post zum französischen Grenzpostamt Basel weiterleiten, welche nach den 4 **Departements Nr. 25, 39, 70 und 68** adressiert war. Alle anderen Sendungen leitete das badische Postamt direkt über Kehl nach Straßburg.

Diese Departements wurden von Basel aus beliefert:

- 68 Departement Haut-Rhin, mit Colmar
 25 Departement Doubs mit Besancon
 70 Departement Haute-Saone mit Vesoul
 39 Departement du Jura mit Lons le Saunier



Beschreibung:

2 faches franz. Gewicht,
 Grenztarif, daher 3 Kr.
 für Baden + 6 Kr. für
 Frankreich.
 4 Dec. > 12 Kr. = 3 Kr.
 für Baden + 3 Kr. wegen
 unfrei + 6 Kr. für
 Frankreich.



Absender: Aus PE Lörpach **Ziel:** Rixheim (Haut Rhin)/Frankreich
Marke: Mi. Nr. 11a? **Datum:** 1861.06.12.
Stempel: Nr. „87“, Nebenstempel Typ 2(084 6).
Tarif: Grenztarif, unterfrankiert wegen Gewicht, Portobrief 4 Dec.
Leitweg: Über das franz. Postamt Basel nach Departement „Haut Rhin“
Reg. Nr.: 4239 **Besonderheit:** Stempel!

Departement-Karte



www.departement wikipedia

Beschreibung:

7 AED aus Basel, frei bis zur Destination! Sehr häufig auf Briefe zu finden, bis Oktober 1865!

Prüfung:**Auktion:**

52. Feuser, 11.2002, Los 432, Zuschlag EUR 180,- + Aufgeld.



Absender: Aus PE Lenzkirch

Ziel: Mülhausen/Frankreich

Marke: Mi. Nr. 4b

Datum: 1857.12.07.

Stempel: Nr. „82“ schwarz, Nebestempel Typ 3 „schwarz“.

Tarif: 3 Kr. für Baden + 6 Kr. für Frankreich.

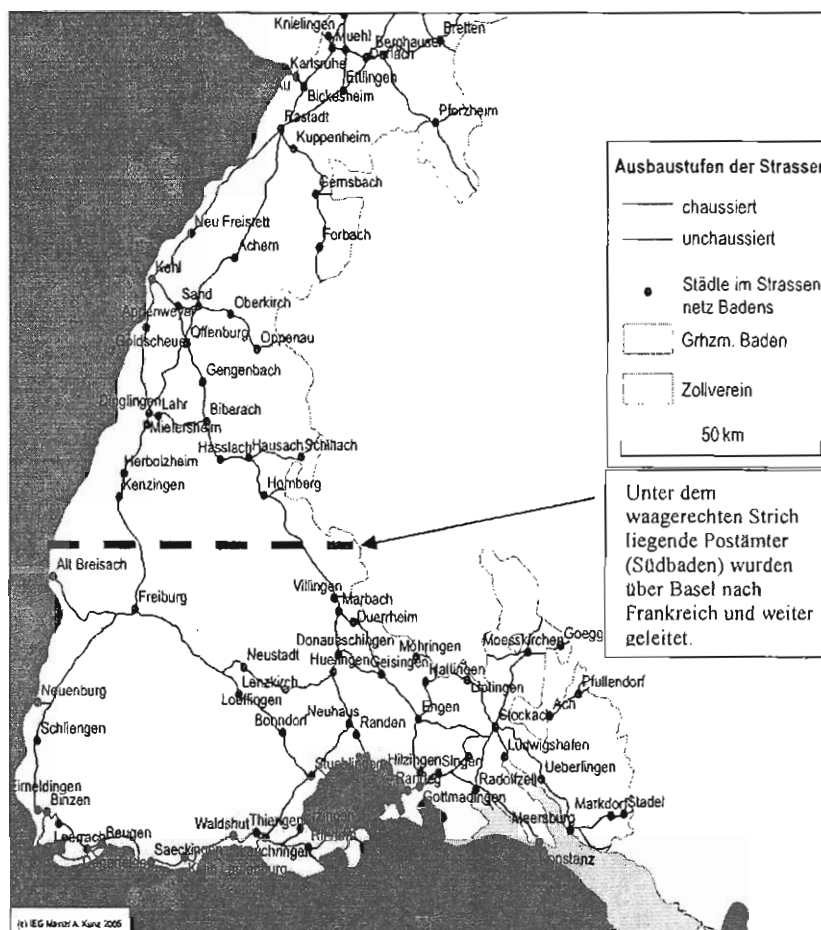
Leitweg: Über Basel

Reg. Nr.: 3333

Besonderheit: Stempel sehr klar!

Karte der Postämter, welche mit „Basel“ bzw. mit „Kehl > Bureau ambulant STRASBOURG – PARIS“ auswechselten.

Straßenkarte von 1848



Grenzpostamt PARIS
weiter zum
Bestimmungsort in
Frankreich oder
zum Überseehafen.

Grenzpostamt KEHL >
Bureau ambulant
STRASBOURG – PARIS

Nach ganz Frankreich und
über Frankreich weiter, ohne
die Departements Haut Rhin, Doubs,
Haute-Saone, Belfort.

Badische Postämter aus
Südbaden (südlich Freiburg)

Grenzpostamt BASEL,
französisches Büro,
weiter nach den
Departements: Haut
Rhin, Doubs, Haute-
Saone, Jura, Belfort.

Grenzpostamt BASEL
Badischer Bahnhof in
Basel.

Nach Frankreich ab 1857 nur
nach den Departements Haut Rhin,
Doubs, Haute-Saone, Jura,
Belfort.
Ab April 1865 auch ganz Frankreich
und weiter.

Die Postämter aus Südbaden, welche ihre Briefe nach dem übrigen Frankreich oder darüber hinaus versenden wollten, mussten diese **immer nach Kehl** kartieren!

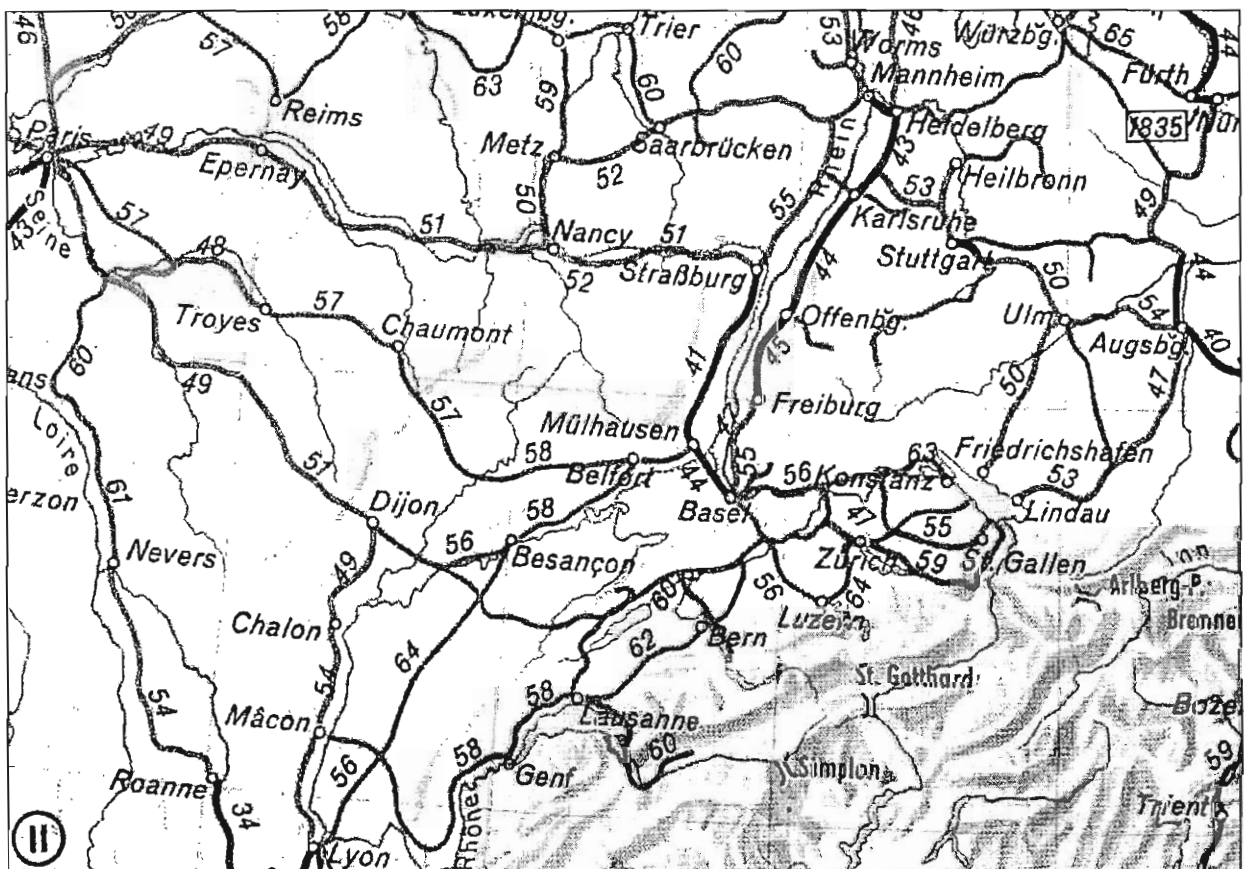
Zu irgendeiner Zeit, zwischen 1858 und 1864, als auch die Eisenbahnverbindungen zwischen Besancon bzw. Chaumont fertig gestellt waren, änderte das Postamt „selbstherrlich“ den Briefaustausch so, dass Briefe, welche nach oder über Frankreich adressiert waren, an das französische Büro in Basel übermittelt wurden.

Jedoch war das nicht von langer Dauer! Gegen Ende 1864 bemerkte dies ein „eifriger“ Mitarbeiter der Post, dass der Austausch eigentlich über Straßburg erfolgen musste. Gesagt getan, die Korrespondenzen z. B. nach Paris, fanden wieder über diesen Austauschpunkt „Strasbourg“ statt.

Allerdings bemerkten die Kunden diese Änderung recht bald. Am 14.3.1865 erhielt das Großherzogliche Handelsministerium folgendes Schreiben der Firma **Koechlin Baumgartner** aus Lörrach:

Schon seit einigen Jahren haben wir in Paris ein Zweiggeschäft eröffnet, um von da aus den Absatz unserer Fabrikate für den ausländischen Markt wirksamer betreiben zu können, und dieses Unternehmen hat zu einem weit schwunghafteren Betriebe unseres Etablissements wesentlich beigetragen.

Wenn damit der briefliche Verkehr mit unserem Pariser Hause ein sehr wichtiger und täglicher notwendiger ist, so müssen wir auch umso mehr Wert auf die schnellste Vermittlung dessen legen. Bis vor einiger Zeit ließ dieselbe auch nicht zu wünschen übrig, indem unsere Briefe für Paris, mittags hier aufgegeben, den anderen Morgen 8 Uhr an ihre Adresse gelangten, da sie in Basel dem franz. Bahnhofe übermittle und von dort um 5 Uhr mit dem direkten Pariser Zug über Mülhausen und Troyes weiter befördert wurden.



Französischen Eisenbahn über Mülhausen > Chaumont > Troyes > Paris. (aus Putzger, Historischer Weltatlas)

Seit kurzem erfahren wir nun von unserem Pariser Hause, dass unsere Briefe einen vollen Tag länger laufen und auf unsere, bei hiesiger Postexpedition gemachten Beschwerde erhielten wir den Bescheid, dass die Postamtsexpedition in Basel, gestützt auf das Verordnungsblatt vom Jahre 1856 Seite 337/338 unsere Briefe jetzt wieder über Straßburg richtet, indem ihr neuerdings jene Verordnung zur genauen Einhaltung angeordnet worden ist.

Nach kurzer Überprüfung der Angelegenheit, bzw. durch die Marktmacht des Kunden, wurde angeordnet, dass Briefe aus dem Wiesental und solche, die an der Eisenbahnstrecke Konstanz-Basel liegen, wieder über das französische Postbüro laufen sollen (25.3.1865).

Offizieller Bericht zur Verlegung des französischen Grenzbüros

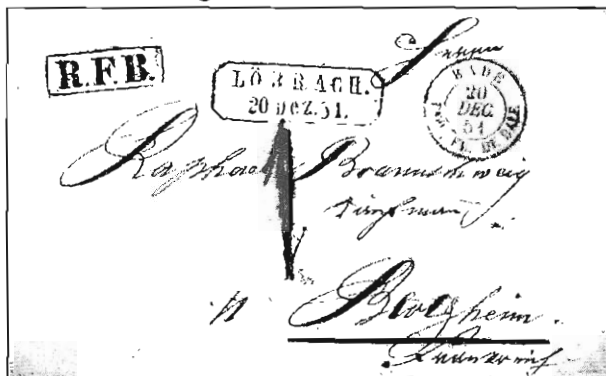
2. Division – 1. Büro – Auslandskorrespondenz, Bulletin Nr. 121

Aufhebung des französischen Büro in Basel

Leitung der Korrespondenz zum Großherzogtum Baden und Österreich.

Nach der Auflösung vom 1. Oktober 1865 des frz. Büros in Basel, ersetzt das Büro von Mulhouse ab diesem Zeitpunkt das Basler Büro für den Austausch der Depeschen mit dem badischen Büro in Basel und dem österreichischen Büro in Feldkirch.

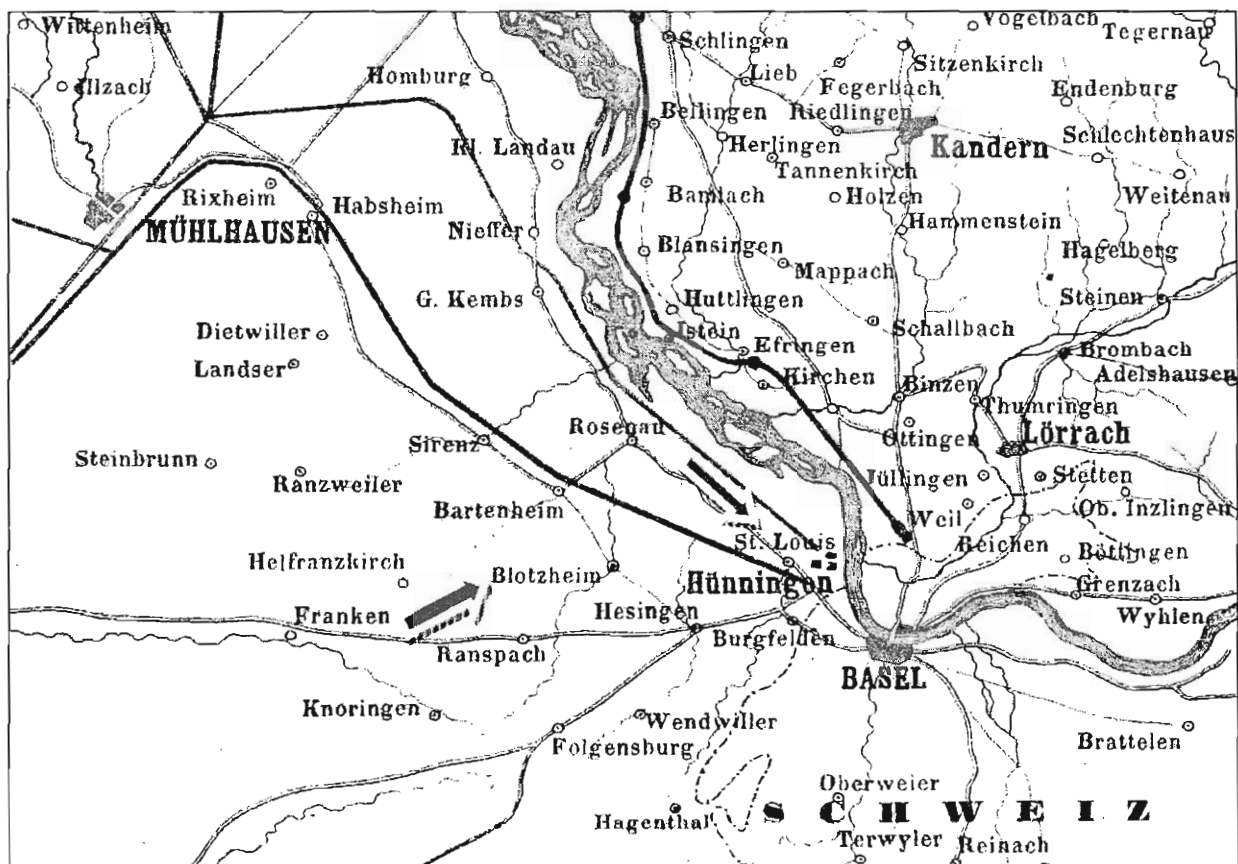
Folglich muss die Korrespondenz für das Großherzogtum Baden und Österreich, die nach geltendem Recht vom französischen Büro in Basel abgefertigt wurde, in Zukunft an das Büro nach Mulhouse geleitet werden.



1851.12.20.: Aus Lörrach über das französische Grenzpostamt Basel nach Blotzheim. Grenzrayon „RFB“, Portobrief, normal 6 Kr., je 3 Kr. für Baden und Frankreich. „1“ Dec. Weiterfranko.

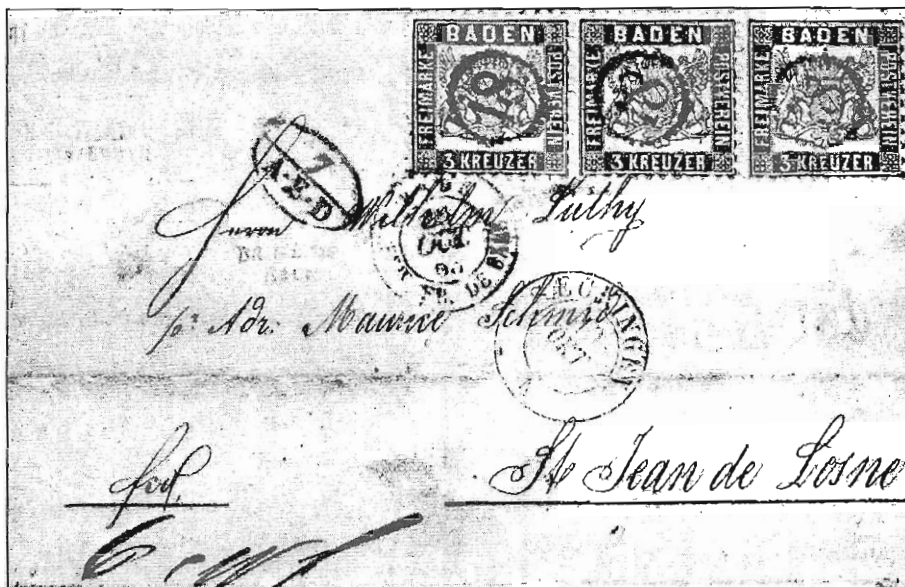


1859.01.31.: Aus Lörrach über das französische Grenzpostamt Basel nach St. Louis. Grenzrayon „RFB“, Portobrief, Absender zahlte 6 Kr.; Weiterfranko für Frankreich 3 Kr. = 1 Dec.



Ein sehr seltener Brief aus dem badischen Landpostbezirk von der PE Säckingen.

Absender: Aus
PESäckingen/PA Murg.
Ziel: St. Jean de
Losne/Cote
d'Or/Frankreich
Marke: Mi. Nr. 18 (3)
Datum: 1863.10.10.
Stempel: Nebenstempel
Typ 3(121 3) „schwarz“.
Tarif: 3 Kr. für Baden +
6 Kr. für Frankreich.
Leitweg: Landpost >
Säckingen > Basel >
Frankreich
Reg. Nr.: 3018
Besonderheit:
Uhrstempel 18 von
PA Murg.



Im franz. Grenzpostamt Basel versehentlich 1 SUISSE 1 St. Louis abgeschlagen.

Absender: PE Zell i. W.
Ziel: Paris/Frankreich
Marke: Mi. Nr. U11A
Datum: 1864.05.26.
Stempel: Nebenstempel
Typ 1(163 1) „schwarz“.
P. D. aus Basel.
Tarif: 3 Kr. für Baden +
6 Kr. für Frankreich.
Leitweg: Basel >
Frankreich
Besonderheit:
Fehlstempelung St.
Louis, beide Stempel im
franz. Postamt zu Basel
vorhanden.



Absender: Aus PE
Müllheim

Ziel: Lyon/Frankreich

Marke: Mi. Nr. 7 + 10a
Datum: 1860.11.04.
Stempel: Nr. „164“.
Bahnpost. Franco reicht
nicht und B6K von Basel.
Tarif: Portobrief. 6 Dec.
für Empfänger. 2 faches
franz. Gewicht.
Leitweg: Über Basel zum
französischen Austausch-
büro in Basel.
Reg. Nr.: 4593
Besonderheit:
Entwertung.

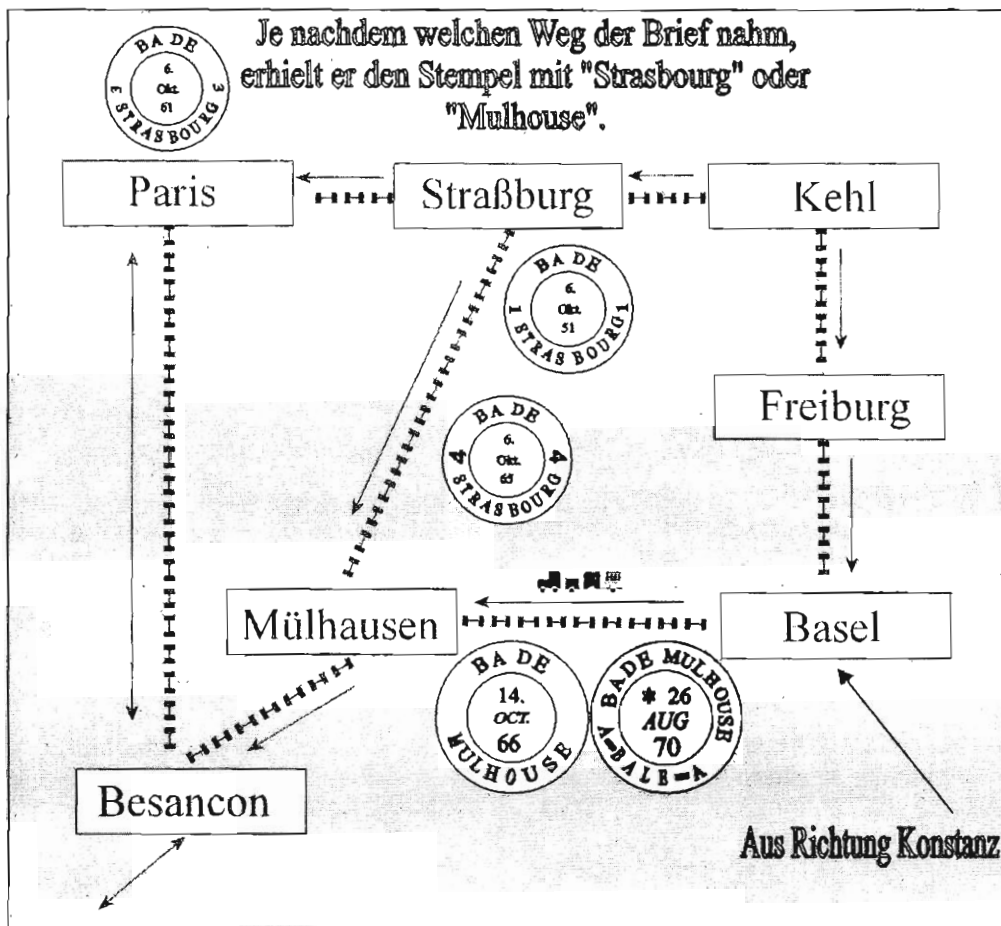


Die französischen Austauschpostämter Mülhausen und Lyon

Mit der Verfügung vom 1. Oktober 1865 erteilte die Pariser Postbehörde die Anordnung, das Austauschpostamt von Basel nach Mülhausen zu verlegen. Ein Grund dürfte sein, dass Baden jetzt offiziell seine Post aus dem Süden von Baden (Wiesental und die Strecke Konstanz – Basel) über das franz. Büro in Basel leitete. Diese Sendungen gelangten weiter über Mülhausen zu den jeweiligen Empfängern in Frankreich oder im Ausland. Neue Stempel wurden notwendig.



4 BADE 4 STRASBOURG (VdLinden Nr. 462) von Mülhausen
BADE MULHOUSE (VdLinden Nr. 429) von Mülhausen



Absender: Aus PE
Lörrach

Ziel: Lille/Frankreich

Marke: Mi. Nr. 20a?

Datum: 1867.05.24.

Stempel: Typ 5. „BADE
MULHOUSE“ sehr
selten.

Tarif: 3 Kr. für Baden +
6 Kr. für Frankreich.

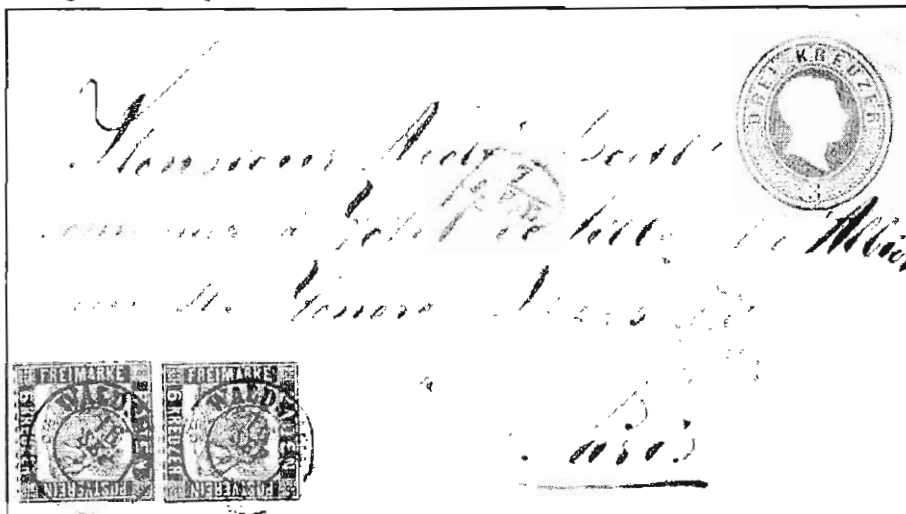
Leitweg: Über das franz.
Postamt Mülhausen.



Dieser Stempel „BADE MULHOUSE“ kam auf solche Briefe, welche über das badische Postamt Basel nach Mülhausen und weiter liefen.

Sehr späte Verwendung des Stempels BEAU FR. DE BALE BADE 16. Sept. 1865!

Absender: Aus Waldshut
Ziel: Paris
Marke: Mi. Nr. U9A + 19b(2)
Datum: 1865.09.16.
Stempel: Doppeltkreis „schwarz“, „7AED von Basel, franz. Grenzstpl.“
Tarif: 3 Kr. für Baden + 2 fach für Frankreich 12 Kr. = 15 Kr..
Leitweg: Über Basel.
Besonderheit: Stempel „7AED“ fällt ab 1.10.65 ebenfalls fort!!
Reg. Nr.: 2437



Beschreibung:
 BADE MULHOUSE

Prüfung:
 Englert

Auktion:
 93. Württemb. Aukt.
 Haus, 09.2005, Los 1366,
 Ausruf EUR 200,-- +
 Aufgeld.
 117. Rauhut, 01.2009,
 Los 81, Ausruf EUR
 300,-- + Aufgeld.



Absender: Aus PA Radolfzell

Ziel: Mülhausen/Frankreich

Marke: Mi. Nr. 18(3)

Datum: 1866.09.11.

Stempel: Nr. „112“ schwarz, Nebstempel Typ 1(112 6) „schwarz“.

Tarif: Unterfrankiert

Leitweg: Von Radolfzell mit der Eisenbahn über Waldshut und Basel.

Reg. Nr.: 4122

Besonderheit: Stempel

1869.01.05.: In Freiburg direkt im Zugbriefkasten eingeworfen und nach Basel befördert; ausgetauscht mit Mülhausen. Dort den Stempel „BADE MULHOUSE“ erhalten.

Marken: Mi. Nr. 23(3).

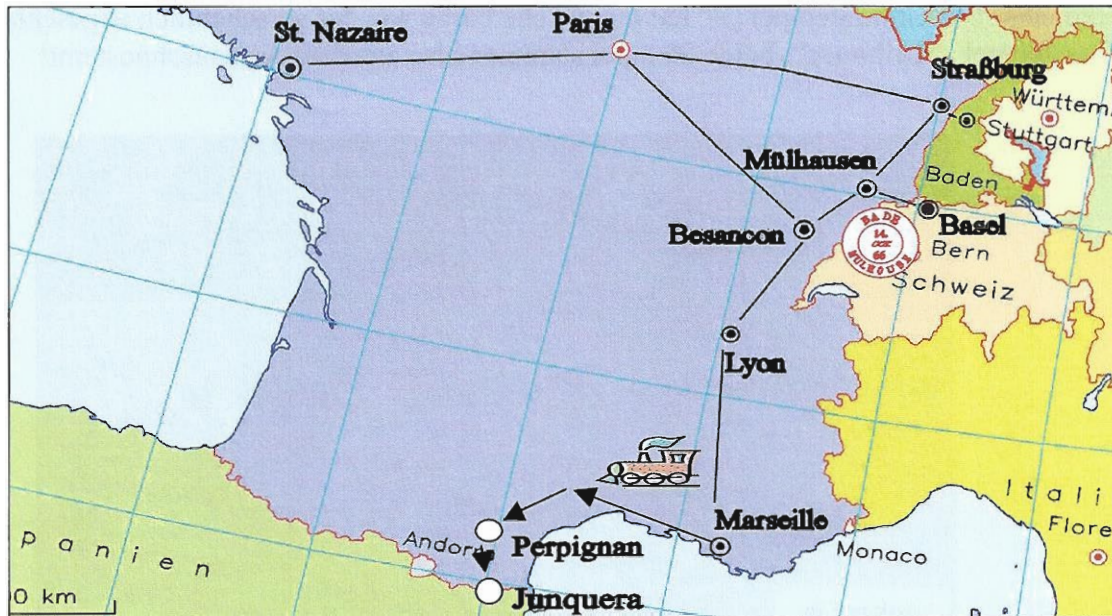
Tarif: Drucksache 1 Kr. für Baden + 2 Kr. für Frankreich.

Besonderheit: Sehr späte Verwendung!



Leitweg:

Basel (Baden) > Mülhausen (Frankreich) mit dem Zug über Marseille zur Grenze Perpignan (Frankreich) weiter zum spanischen Grenzzort „Junquera“ > weiter nach Barcelona.



Absender: Aus Lörrach

Ziel: Barcelona/Spanien

Marke: Nr. 18+19a(2)

Datum: 1866.10.14.

Stempel Typ „5“; franz. Grenzstempel

„Mulhouse“, sehr selten!

Tarif: 1 fach Baden 3 Kr. + 1 fach Frankreich 12 Kr. > 15 Kr.

Leitweg: Über Frankreich mit Zug, frankiert bis zur spanischen Grenze.

Reg. Nr.: 1157

Besonderheit:

Destination; Inlandsporto 4 Reales. PD falsch!



Leitweg mit Stempel belegt: „Baden Badischer Bahnhof“ 14.10.; Mülhausen 14.10.; Zugstempel „Lyon a Marseille“ 15.10.; Perpignan 16.10; auf der Landstraße weiter zum spanischen Grenzpostamt Junquera (Stempel „blau“) 17.10.; Barcelona 17.10. Spanischer Zustellstempel „Cartero“. Hier ein weiterer typischer Brief, abgeschickt von der Textilfirma Koechlin Baumgartner u. Cie (KBC) zu Lörrach, über das badische Grenzpostamt Basel, mit Mülhausen direkt ausgewechselt, weiterbefördert nach Spanien.

Sehr frühe Verwendung des Stempels 4 BADE 4 STRASBOURG: 1865.09.26

1865.09.25.: Aus Konstanz über das badische Grenzpostamt Basel, weiter befördert zum neuen französischen Grenzpostamt in Mülhausen; hier mit dem neuen Stempel 4 BADE 4 Strasbourg versehen, zusätzlich in gleicher Farbe (rot) der Stempel von „Mulhouse“.

Marke: Mi. Nr. 20b. **Tarif:** 3 Kr. für Baden + 6 Kr. für Frankreich.



Dieser neue Stempel „4“ befand sich im Austauschpostamt zu Mülhausen. Auf der kurzen Strecke von Basel nach Mülhausen war sicherlich keine Bearbeitung im Bahnpostwagen möglich, sondern erst in Mülhausen. Dies ist deutlich am oberen Brief aus Konstanz zu erkennen. Der Grenzstempel „4“ hat die gleiche Farbe wie der versehentlich abgeschlagene Ortsstempel „Mulhouse“; beide Stempel stammen also aus dem Austauschpostamt!



Mit der Errichtung des neuen Austauschpostamtes in Mülhausen veränderten sich die Leitwege dahin, dass nicht mehr alle Post über Paris lief. Ab jetzt konnte gewählt werden, je nachdem welcher Zug gerade in Straßburg abfuhr, ob die Post, welche nach dem Süden Frankreichs adressiert war, über Paris oder Mülhausen (später Lyon) geleitet werden soll.

Absender: Aus PE
Ettenheim

Ziel: Frankreich

Marke: Mi. Nr. 20a

Datum: 1867.01.03.

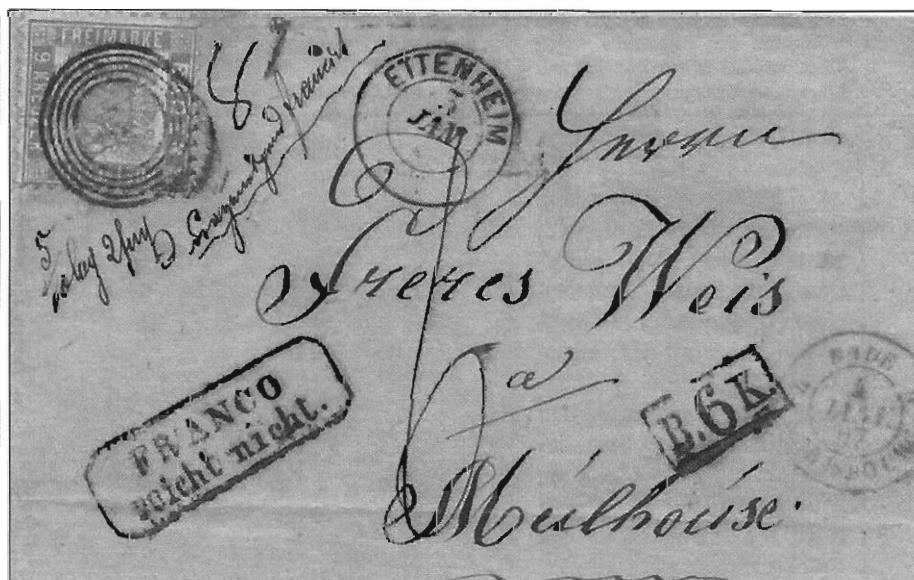
Stempel: Nr. „41“
schwarz, Nebenstempel
Typ 3 schwarz.

Tarif: Unterfrankiert,
Portobrief.

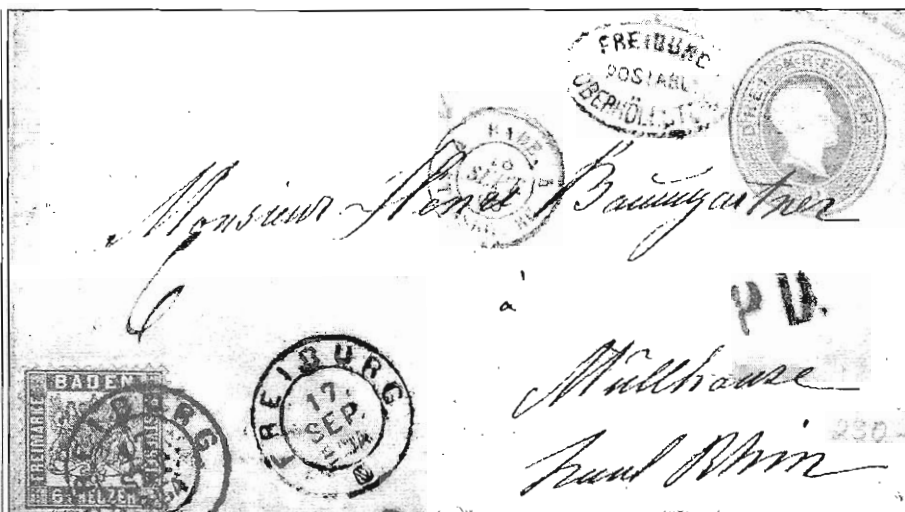
Leitweg: Über Kehl, hier
Stempel „Franko reicht
nicht“ B6K.

Reg. Nr.: 2760

Besonderheit: Stempel.



Absender: Aus
Freiburg/PA Oberhöllsteig
Ziel: Mülhausen/
Frankreich
Marke: Mi. N. U12 + 19a
Datum: 1868.09.17.
Stempel: Typ „10“
schwarz, 4 BADE 4
STRASBOURG von
Mülhausen
Tarif: 3 Kr. für Baden +
6 Kr. für Frankreich.
Leitweg: Über Kehl >
Frankreich.
Reg. Nr.: 1591



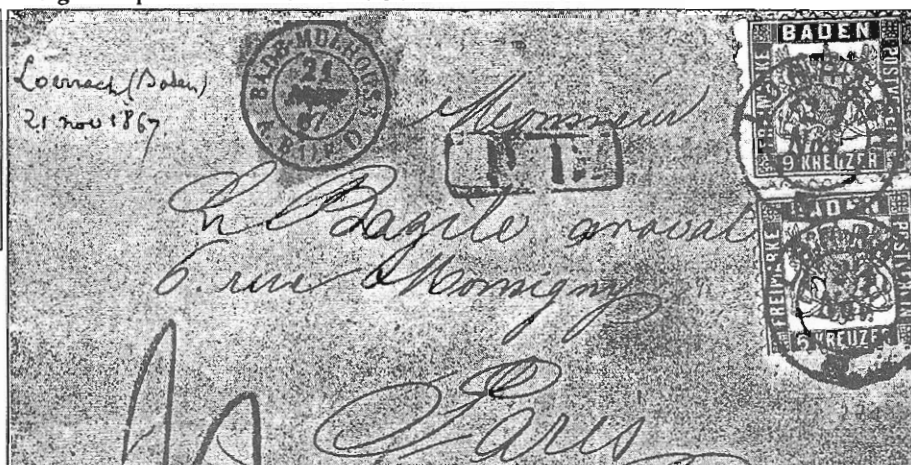
Noch galt der Stempel „4“ von Mulhouse bis Ende Mai 1869

Absender: Aus
Mannheim
Ziel: Grenoble/Frankreich
Marke: Nr. 20c
Datum: 1869.01.29.
Stempel Typ „12“; franz.
Grenzstempel „4 BADE 4
STRASBOURG“!
Tarif: 1 fach Baden 3 Kr.
+ 1 fach Frankreich
6 Kr. = 9 Kr.
Leitweg: Über Basel und
Mülhausen.
Besonderheit:
Frankatur



Nachfolgestempel BADE MULHOUSE A. BALE A oder D

Gegen 1867 taucht dieser
neue Stempel mit A.
BALE A und D auf.
Vermutlich ersetzte er
den Stempel BADE
MULHOUSE.
Datum: 1867.11.21.



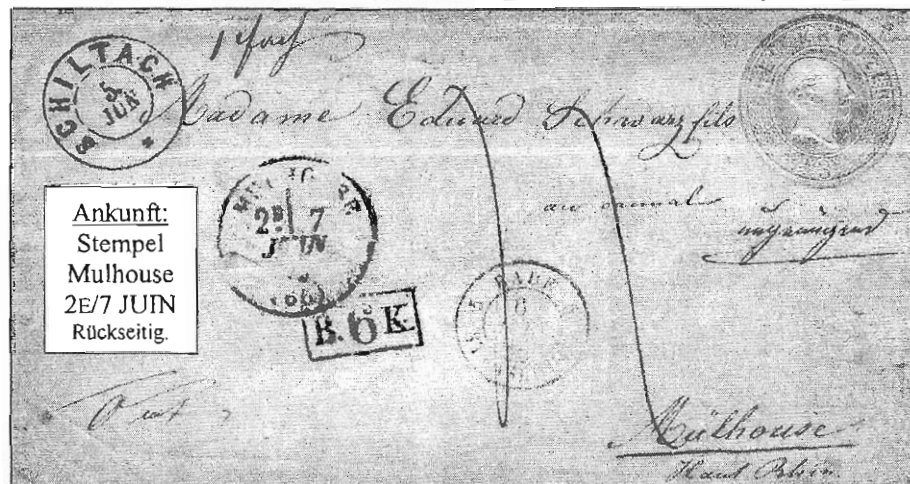
Verwendungsdauer:
Juni 1869 bis Ende 1870.
Deutsch Französischer Krieg!



Verwendungsort:
Lyon und
Bahnpostwagen

Durch die Verlagerung Anfang Juni 1869 des Austauschpostamtes Mülhausen nach Lyon wurde ein neuer Grenzstempel notwendig. Der neue Stempel 5 BADE 5 STRASBOURG steht also für das Austauschpostamt in Lyon (5). Dass er auch in den Bahnpostwägen abgeschlagen wurde, erkennt man an den unten abgebildeten Briefen. Der obere, nach Mülhausen adressiert, erhielt im Bahnpostwagen eine neue Taxierung. Auch bei weiteren Korrespondenzen, z. B. aus Heidelberg nach Mexico, ist dies zu erkennen. (Kapitel „nach Mexico“. Reg. Nr. 1039!)

Jetzt ab dem 1. Juni 1869 findet sich nur noch der „5“er von Lyon auf Briefen!



Ankunft:
Stempel
Mulhouse
25/7 JUN
Rückseitig.

1869.06.05.: Aus Schiltach über das badische Grenzpostamt Kehl zum franz. Bahnpostamt Richtung Mülhausen und Lyon. Im Bahnpostwagen den Stempel Nr. „5“ erhalten, taxiert und in Mülhausen ausgeladen und zugestellt. **Marke:** GS Nr. 12. **Tarif:** unterfrankiert; 3 Kr. für Baden + 2 fach franz. 12 Kr. Der Empfänger musste 4 Decimes nachentrichten; innerfranzösisches Porto 2 Decimes + 2 Decimes (6 Kr.) für Baden = 4 Decimes. **Stempel:** B6K vom badischen Grenzpostamt.

Stempel 5 BADE 5 STRASBOURG im Bahnpostwagen verwendet!

Absender: Aus Freiburg
Ziel: Mülhausen/
Frankreich
Marke: Mi. N.
23(3)+24(2)
Datum: 1870.04.14.
Stempel: Typ „10“
schwarz, 5 BADE 5
STRASBOURG von
Lyon
Tarif: 3 Kr. für Baden +
6 Kr. für Frankreich.

Leitweg: Über Kehl >
Mülhausen.

Reg. Nr.: 1811

Besonderheit: Stempel.



Bemerkung:

Marke 19a mit Kratzer durch das Bild.

Tarif:

2 fach > 2 x 3 Kr. = 6 Kr.
für Baden + 3 fach für
Frankreich 3 x 6 Kr. =
18 Kr. + 2 x Einschreiben
2 x 6 Kr. = 36 Kr.

Prüfung:

Englert

Auktion:

Ladewig 1991 Euro ca.
11.000,--



Absender: Aus PE Freiburg, Einschreiben.

Ziel: Marseille/Frankreich

Marke: Mi. Nr. 22a + 19a

Datum: 1869.07.22.

Stempel: Typ 9 „schwarz“; „5 BADE 5 STRASBOURG“ von Lyon.

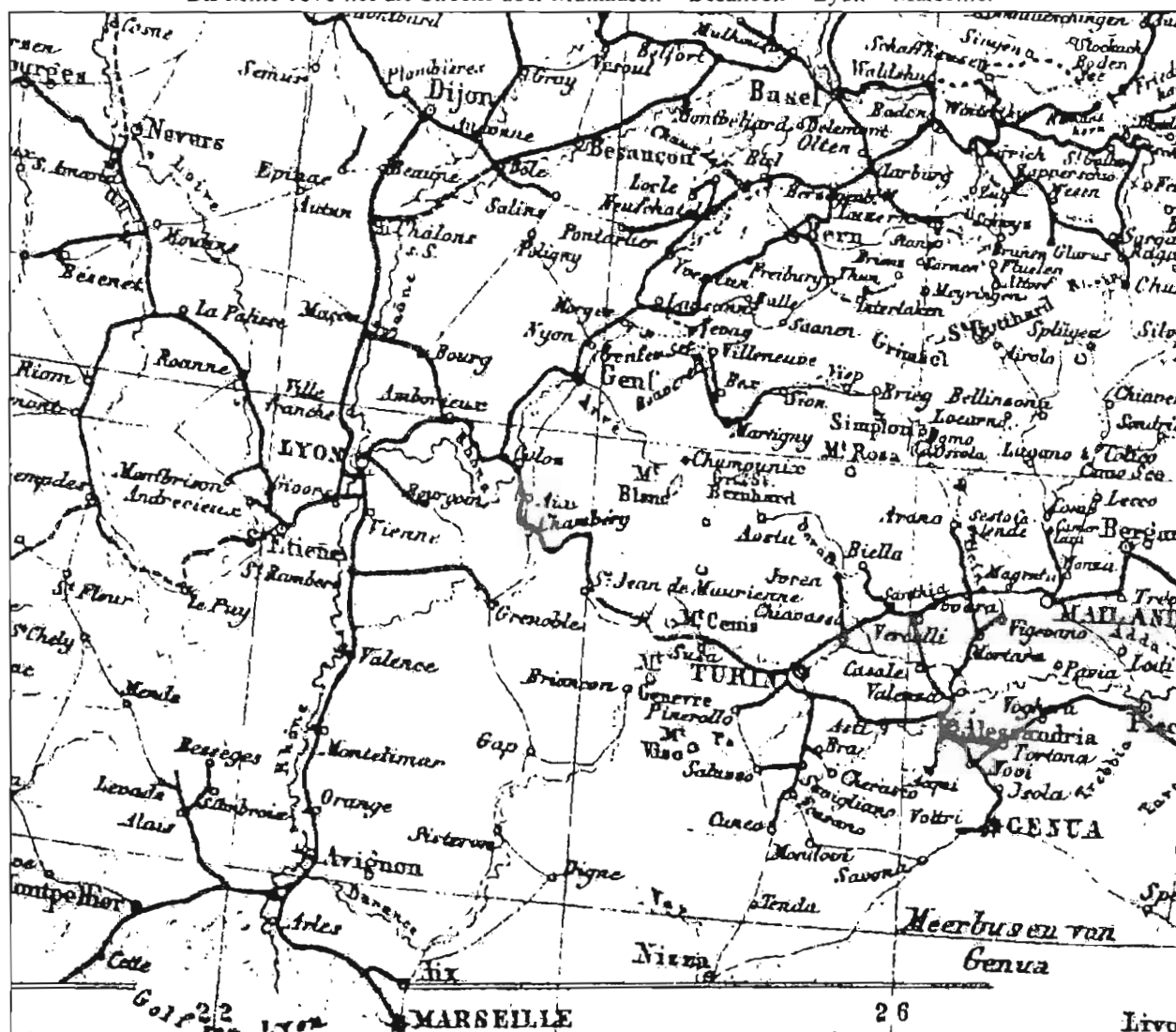
Tarif: 2 facher bzw. 3 facher Brief mit Einschreiben..

Leitweg: Basel > Mülhausen > Lyon.

Reg. Nr.: 2426

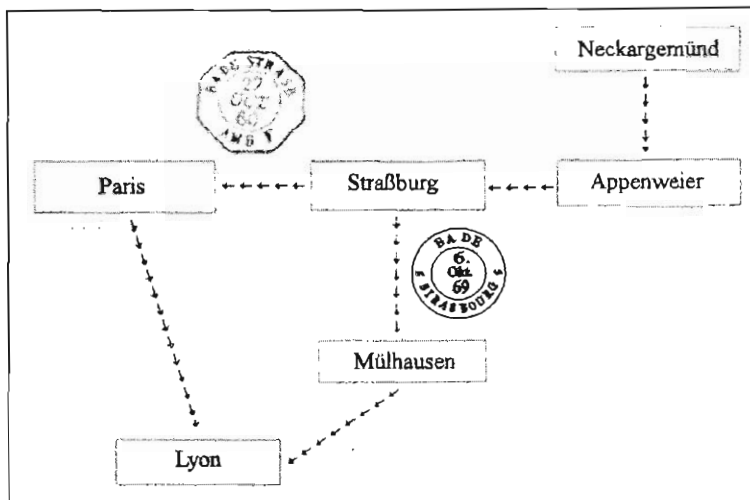
Besonderheit: Frankatur.

Bis Mitte 1870 lief die Strecke über Mülhausen > Besancon > Lyon > Marseille.

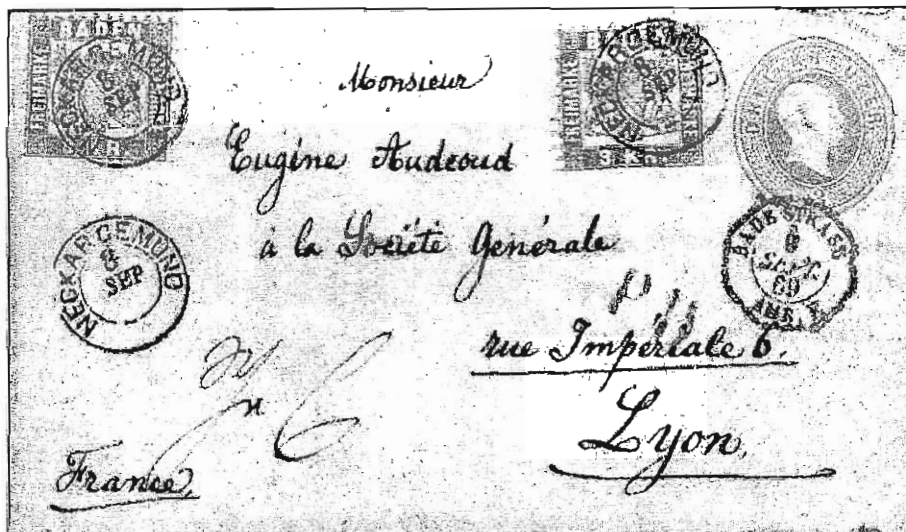


Eisenbahnkarte von 1859

Gleicher Empfänger, Leitweg über Paris, alternativ über Mülhausen



Über Paris

**Absender:** Aus PE Neckargemünd**Ziel:** Lyon/Frankreich**Marke:** Mi. Nr. U12 + 24(2)**Datum:** 1869.09.08.**Stempel:** Typ 2 „schwarz“; BADE STRASBOURG AMB. E. von Bahnpost „Straßburg – Paris“.**Tarif:** 3 Kr. für Baden + 6 Kr. für Frankreich.**Leitweg:** Straßburg > Paris > Lyon.

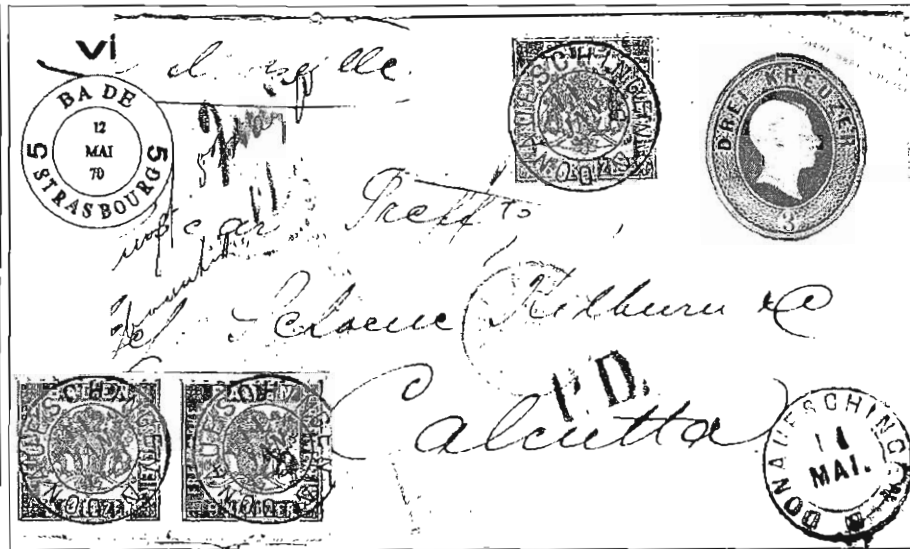
Über Mülhausen

Absender: Aus PE Neckargemünd**Ziel:** Lyon/Frankreich**Marke:** Mi. Nr. U11 + 24(2)**Datum:** 1869.07.18.**Stempel:** Typ 2 „schwarz“; „5 BADE 5 STRASBOURG“ von Bahnpost „Straßburg – Mülhausen – Lyon“.**Tarif:** 3 Kr. für Baden + 2 fach 12 Kr. für Frankreich.**Leitweg:** Straßburg > Mülhausen > Lyon.

Aus Baden über Strasbourg > Mülhausen > Lyon nach Marseille, weiter über Ägypten nach Indien und Vietnam.

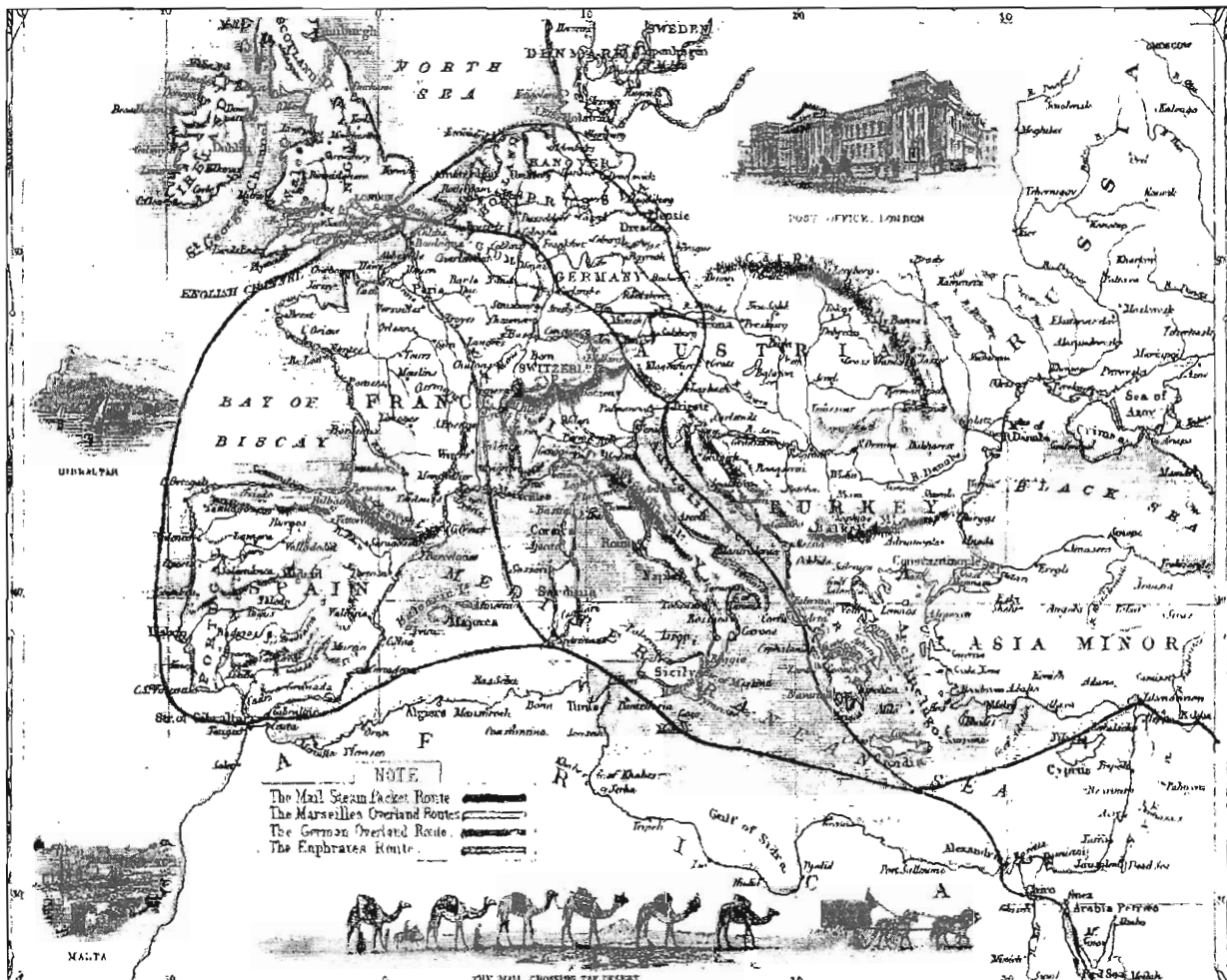


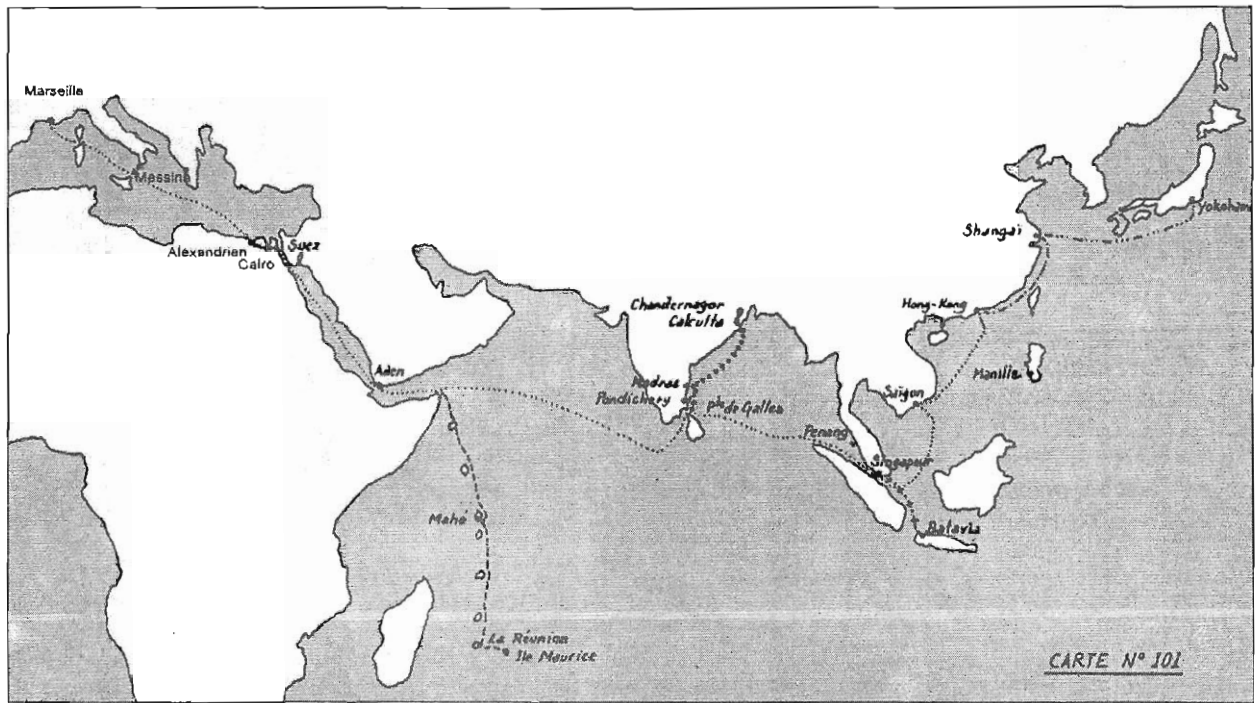
Abfahrt in Marseille am 15.5., an in Calcutta am 5. Juni. Laut Tabelle für die franz. Paketboote sollte das Schiff erst am 14. Juni ankommen.



1870.05.11.: Aus Donaueschingen über Marseille direkt weiter per Overland-Mail (Ägypten) mit Schiffen nach Calcutta (Indien). **Tarif:** 3 Kr. Für Baden + 24 Kr. Für Frankreich. **Stempel:** 5 BADE 5 STRASBOURG, Rückseite: Marseille 19.Mai, 2. Leerung; Calcutta 5. Juni. Brief verschnitten, Marken montiert.

Schiffsrouten von Marseille über Malta nach Alexandria





Karte von „Salles“ Band V, La Post Maritime Francaise. Schiffsverbindungen nach Ostasien.

Nach der französischen Kolonie „Indochina“



Absender : Aus Freiburg

Ziel: Saigon/
Vietnam(französisch)

Marke: Mi. Nr. U14 +
20a(2)

Datum: 1870.04.11.

Stempel: E. Kr. schwarz

Tarif: 3 Kr. für Baden +
24 Kr. für Frankreich.

Leitweg: Über Kehl > Paris > Marseille.

Reg. Nr.: 1682

Besonderheit: Destination

Absender: Aus Neuenstadt/Württemberg

Ziel: Saigon/ Vietnam

Marke: Mi. Nr. U17 + 28a(3)

Datum: 1867.08.16.

Stempel: D. Kr. Schwarz
3 BADE 3

STRASBOURG

Tarif: 3 Kr. bis Kehl + 24 Kr. für Frankreich.

Leitweg: Über Kehl > Paris > Marseille.

Besonderheit:
Destination



Nach Batavia/Niederländisch Indien

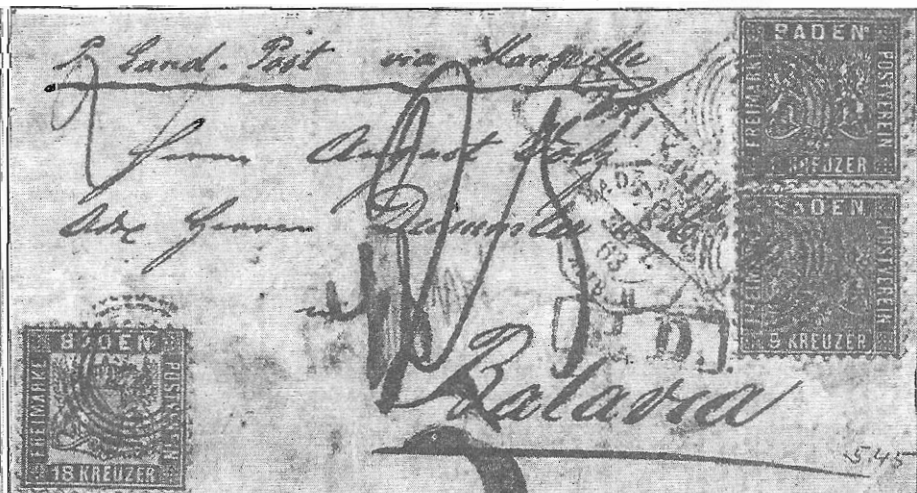
(Heute: Djakarta/Indonesien)

Über Appenweier-Kehl mit der Bahnpost nach Paris, weiter mit dem Zug über Lyon nach Marseille.

Absender: Aus Karlsruhe**Ziel:** Batavia**Marke:** Mi. Nr. 12(2)**Datum:** 1862.05.23.**Stempel:** Nr. „177“
schwarz, Nebstempel D.
Kr., PD-Stempel falsch,
PP wäre richtig.**Tarif:** 1 fach für Baden
3 Kr. + 1 fach für
Frankreich 24 Kr.**Leitweg:** Über Frankreich;
Kehl > Paris > Marseille >
Suez > Singapore.**Reg. Nr.:** 1236**Besonderheit:** Destination
9 Kr. fehlen.

Asien: Indien, China, Java, Philippinen, Sumatra u. f. w.											
Laufende Nummer.	Bestimmung und Versendung der Korrespondenz.	Gewöhnliche Briefe.				Recommans- dirt Briefe.	Kreuzband-Sendungen.				
		Frankatur- Gebüh- rungen.	Per- sön- liche Briefe für je 1 Voth incl.	Recom- mand- irt für je 2 Voth incl.	Pro- gros- schen- kelt.		Frankatur- Gebüh- rungen.	Unterscheidung der Drucksachen.	Wers- klasse Poste.	Kreuz- band Poste.	Pro- gros- schen- kelt.
22.	Huam, Birma, Borneo, Java (Batavia), Celebes, Japan, Malacca, Malayische Halbinsel, Philippinen (Mindanao), Siam, Sumatra. Bezeichnung „voie de Suez“.	Frankatur bis Singapore. P.P.	3	24	A.VII.	bürfen nicht an- genommen wer- den.	Frankatur bis zum betriebs- raum über- sicht- lichen Post- stationen. P.P.	a. Zeitungen, Jour- nale und verblei- bige Schriften für je 2 1/2 Voth incl. b. andere Drucksachen für je 1 1/2 Voth incl.	1	5	d. V.

Stempel von Marseille 10. Sept. > über Ägypten > Aden > Singapore > Batavia.

Absender: Aus Karlsruhe**Ziel:**
Batavia/Niederländisch
Indien**Marke:** Nr. 21a+14+15a**Datum:** 1863.09.06.**Stempel:** Nr. „24“
schwarz, Nebstempel
Rahmen, PD-Stempel
falsch, PP.**Tarif:** 1 fach für Baden
3 Kr. + 2 fach für Frankr.
48 Kr. = 51 Kr.**Besonderheit:** 18 Kr.-
Marke abgefallen.

Beförderungszeiten ab 1869 mit französischen Dampfbooten

Von Marseille über das Mittelmeer bis Alexandria (Ägypten) = 5 Tage 15 Stunden

Von	Bis	Dauer (Stunden)
Alexandria	Suez	1 – 2 Tage
Suez	Aden	131
Suez	Point Galle (Ceylon)	359
Suez	Singapore	536
Suez	Saigon	620
Suez	Hong-Kong	736

Von Aden nach 15 Stunden nach Ankunft des Dampfbootes von Suez über Mahe-Seychellen, la Reunion nach Mauritius = 309 Stunden.

Von Point Galle geht nach 51 Stunden nach Ankunft des Dampfbootes von Suez ein Dampfboot über Podichery und Madras nach Calcutta ab = 155 Stunden

Von Singapore nach 18 Stunden nach Ankunft des Dampfbootes von Suez ein Dampfboot nach Batavia ab = 61 Stunden.

In Marseille ab:

9. u. 23. Januar, 9. u. 20. Februar, 9. und 20 März, 17. April, 15. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 7. August, 4. September, 2. und 30. Oktober, 27. November, 30. Dezember um 5 Uhr Nachmittags.

Abfahrt in Ägypten mit englischen Schiffen am 25. September 1869; Ankunft in Marseille am 1. Oktober.



Absender: Aus Alexandria/Ägypten/Türkei **Ziel:** PE Karlsruhe
Marke: Mi. Nr. 27 + 28 + 30 **Datum:** 1869.09.25.
Stempel: Nr. „5080“, P.D.; Alexandrie/Ägypten; PAQ. ANGL.
Tarif: 70 Centimes. Vom franz. Postamt in Alexandria.
Leitweg: Über Marseille.
Reg. Nr.: 4537 **Besonderheit:** Aus Ägypten

Abfahrt in Alexandrien nach Marseille mit französischen Postschiffen:

29. Januar; 8. Und 28. Februar; 11. Und 31. März; 2. Und 30. Mai; 27. Juni; 25. Juli; 22. August; 19. September; 17. Oktober; 14. November; 12. Dezember; Morgens 6 Uhr.